

Geschäftsbericht 2001
DCI Database for Commerce and Industry AG

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	Seite 3
Aktienbesitz Organe	Seite 6
Konzernlagebericht	Seite 7
Konzernabschluss	Seite 15
- Konzernbilanz	Seite 15
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	Seite 17
- Konzernkapitalflussrechnung	Seite 18
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Seite 20
- Konzernanhang	Seite 21
- Anlage A: Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	Seite 45
- Anlage B: Aufstellung des Anteilsbesitzes	Seite 46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 47
Impressum	Seite 49

Bericht des Aufsichtsrats der DCI Database for Commerce and Industry AG für das Geschäftsjahr 2001

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2001 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen Berichte des Vorstands in den Sitzungen des Aufsichtsrats und monatliche Finanzberichte. Außerdem stand der Aufsichtsrat in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. So war der Aufsichtsrat stets informiert über

- die Geschäftspolitik,
- die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalpolitik,
- die Rentabilität der Gesellschaft sowie
- den Gang der Gesellschaft.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung eine Zustimmung erforderlich war, sowie bei Entscheidungen, die dem Aufsichtsrat übertragen sind, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Vorlagen in den Sitzungen oder aufgrund schriftlicher Informationen im Umlaufverfahren verabschiedet.

Der Aufsichtsrat traf sich im Geschäftsjahr 2001 zu sieben ordentlichen Sitzungen. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Gegenstand sorgfältiger Erörterung waren die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklung des Konzerns, der einzelnen Geschäftsbereiche und der Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland. Hierbei waren die Investitions- und Entwicklungstätigkeit des Unternehmens Schwerpunkte der Erörterung. Ferner behandelte der Aufsichtsrat im Rahmen der von ihm abgehaltenen Sitzungen unter anderem:

- Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Jahresberichts der DCI Database for Commerce and Industry AG für das am 31.12.2000 endende Geschäftsjahr;
- Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der TargetPress Publishing GmbH, Starnberg
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin, einschließlich damit zusammenhängender Kapitalmaßnahmen;
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Buying House GmbH, Starnberg;
- Zustimmung und Beschlussfassung zur aufnehmenden Mutter-Tochter-Verschmelzung der bonitrus AG sowie der TargetPress Publishing GmbH auf die DCI Database for Commerce and Industry AG.

Der Jahresabschluss der DCI Database for Commerce and Industry AG und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 sind von den von der Hauptversammlung am 26.04.2001 bestellten Abschlussprüfern, der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, München, entsprechend dem durch den Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrag geprüft worden.

Der Konzernabschluss nach US-GAAP einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde ebenfalls von den Abschlussprüfern geprüft.

Die Abschlussprüfer haben dem Jahresabschluss der DCI Database for Commerce and Industry AG und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt und mit folgenden Hinweisen versehen:

- Für einen Teilbetrag der Umsatzerlöse, bei dem die Vergütung in Sachleistungen der Kunden erfolgt bzw. erfolgen wird, bestehen nach Auffassung der Abschlussprüfer weder für die hingegebenen noch für die empfangenen Leistungen feststellbare Marktpreise.
- Auch im Geschäftsjahr 2002 wird mit einer, wenn auch verminderten, fortgesetzten Inanspruchnahme der Liquidität gerechnet.
- Wenn die Erwartungen des Vorstands auf erhebliche Umsatzsteigerungen sowohl mit bisherigen als auch mit neuen Produkten und Dienstleistungen wie in den vergangenen Jahren wiederum in erheblichem Umfang verfehlt werden, wird der Fortbestand der

Gesellschaft ohne massive Gegenmaßnahmen, wie beispielsweise die Aufgabe von Geschäftsfeldern bis hin zu Standortschließungen nicht sichergestellt sein.

Darüber hinaus sind die Abschlussprüfer der Überzeugung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage vermittelt und die Zahlungsströme des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen darstellt, jedoch mit der Einschränkung, dass für einen Teilbetrag der Umsatzerlöse, bei dem die Vergütung in Sachleistungen der Kunden erfolgt bzw. erfolgen wird, nach Auffassung der Abschlussprüfer weder für die hingeebenen noch für die empfangenen Leistungen feststellbare Marktpreise bestehen.

Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden durch die Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, München, dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt und lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie sind in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 20. Februar 2002 ausführlich erörtert worden. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Prüfung berichtet sowie für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Konzernabschluss nach US-GAAP einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen. Es standen dem Jahresabschluss, Lagebericht, sowie dem Konzernabschluss nach US-GAAP einschließlich der Konzern-Kapitalflussrechnung keine Einwände entgegen. Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Wirtschaftsprüfer zu.

Hinsichtlich des Hinweises des Abschlussprüfers in Bezug auf den Jahresabschluss sowie der Einschränkung in Bezug auf den Konzernabschluss wegen nicht feststellbarer Marktpreise hat der Vorstand dem Aufsichtsrat versichert, dass die Preisgestaltung in den dort angesprochenen Fällen stets angemessen und marktüblich war. Dem Aufsichtsrat waren keine Umstände bekannt, die eine andere Beurteilung nahe legen.

Die in den übrigen Hinweisen der Abschlussprüfer hinsichtlich des Jahresabschlusses angesprochenen Sachverhalte wurden mehrfach in Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Wie im Lagebericht im Einzelnen aufgeführt ist, hat der Vorstand bereits seit Mitte 2001 Maßnahmen eingeleitet, die eine Kostenreduktion und die Schließung unrentabler Produktbereiche zur Folge hatten. Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass diese Maßnahmen fortgesetzt bzw. auch noch weitergehende Maßnahmen ergriffen werden, soweit dies im Laufe des Geschäftsjahres 2002 erforderlich wird.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und den aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner davon überzeugt, dass die Gesellschaft den im Entwurf des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ niedergelegten Rahmenbedingungen für Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung bereits in weitem Umfang durch die nähere Ausgestaltung der Arbeit und des Zusammenwirkens ihrer Organe, der Einhaltung der jeweils geltenden US-GAAP-Bilanzierungsgrundsätze sowie einer Erfüllung der sich aus der bestehenden Börsennotierung ergebenden Zulassungsfolgepflichten Rechnung trägt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Geschäftsjahr 2001 im Sinne des Unternehmens sowie seiner Kunden und Aktionäre geleisteten Arbeit seinen Dank aus.

Starnberg, den 8. März 2002

Michael Böllner
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aktienbesitz der Organe (ungeprüft)

	DCI Aktien 31.12.2001	DCI Aktien 30.09.2001	DCI Aktien 31.12.2000	Optionen 31.12.2001	Optionen 31.12.2000
Vorstand:					
Michael Mohr Vorstandsvorsitzender	3.566.830	3.566.830	3.517.000	0	0
Alexander Röthinger Vorstand Technik (bis 12.09.2001)	42.000	42.812	42.000	26.700	26.7000
Gerhard Trinkl Vorstand Vertrieb (bis 13.09.2001)	42.000	42.000	42.000	26.700	26.700
Klaus Zuber Vorstand Finanzen	42.000	42.000	42.000	46.700	26.700
Aufsichtsrat:					
Michael Böllner Vorsitzender des Aufsichtsrats	3.575	3.575	3.575	0	0
Dr. Jack Schiffer Stv. Vorsitzender	294	294	294	0	0
John Thorpe	5.874	5.874	5.874	0	0

Die Veränderungen im Aktienbesitz Michael Mohr beruhen auf dem Zukauf von Aktien

Konzernlagebericht

DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2001 weist die DCI-Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 16.114 TEuro aus (Vorjahr: 10.624 TEuro). Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 51,7 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2000.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf – 47.284 TEuro und resultiert aus erschwertem und zeitlich verzögertem Absatz der DCI-Produkte in Folge einer generellen Zurückhaltung bei IT-Investitionen. Dazu kommen einmalige, nicht-liquiditätswirksame Sonderabschreibungen auf Firmenwerte. Zur Anpassung der Kostenstruktur an die Marktsituation wurden im Jahr 2001 konsequent Sparmaßnahmen durchgeführt, die bereits erste Erfolge aufweisen und den Verbrauch von liquiden Mitteln pro Quartal sukzessive reduziert haben. Die DCI-Gruppe strebt für das zweite Halbjahr 2002 ein positives EBITDA an.

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die DCI-Töchter *acequote.com Ltd.*, *DCI Malta Ltd.*, *bonitrus AG*, *Target Press Publishing GmbH*, und *DCI Romania S.R.L.* sowie die Mehrheitsbeteiligungen *MuK. Medien- und Kommunikations GmbH* und *Buying House GmbH* konsolidiert. Das Geschäftsjahr entspricht unverändert dem Kalenderjahr (01.01.2001 bis 31.12.2001).

1. Das Marktumfeld: eCommerce setzt sich bisher nicht in prognostiziertem Maße durch

Der eCommerce-Markt hat sich weder in zeitlicher Hinsicht noch in Bezug auf Umsätze in dem Maße entwickelt, wie es noch vor zwei, drei Jahren von renommierten Marktforschungsinstituten prognostiziert wurde. Der Wert langfristiger Kundenbeziehungen wurde unterschätzt, die Verkaufsseite hat die durch das Internet ermöglichte Markttransparenz nur widerwillig akzeptiert. Der Durchbruch des eCommerce wurde daher auf der Zeitachse verschoben, ebenso wurden die Umsätze nach unten revidiert. Eine Relativierung der bisherigen Prognosen erfuhr im Jahr 2001 auch der B2B-eCommerce, also der zwischenbetriebliche Internet-Handel. Die Analysten von Gartner Group schraubten Anfang 2001 ihre Einschätzungen bezüglich der B2B-Umsätze zurück. Nichtsdestotrotz belaufen sich die revidierten B2B-Umsatzzahlen für Europa auf 209 Millionen Euro für das Jahr 2001 und entsprechen immerhin einer Steigerung von 159 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Vordergrund der Internetnutzung steht für Unternehmen nun insbesondere die Prozessoptimierung. In Zeiten einer drohenden bzw. bereits existierenden Rezession wird es zwar zunehmend schwieriger, Investitionen in neue Produkte und Dienstleistungen zu rechtfertigen, nicht jedoch, wenn damit konkrete Einsparpotenziale erreicht werden. Die Analysten von Forrester sind daher der Meinung, dass rund ein Viertel aller US-Unternehmen das Internet als Instrument zur Kostensenkung auffassen. Und die Gartner Group erklärte das Thema „Kosteneinsparungen“ zu dem Top-Trend im B2B-Bereich für das Jahr 2001.

2. Die DCI AG: Vom Betreiber einer Online-Handelsplattform zum Dienstleister für digitales Absatzmanagement

Die DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg („DCI“) wurde 1993 vom jetzigen Vorstandsvorsitzenden Michael Mohr gegründet. Zielsetzung war es, durch den Aufbau und den Betrieb der Internet-Handelsplattform „WebTradeCenter“ und damit verbundener Services am Wachstumsmarkt Business-to-Business-eCommerce teilzuhaben. Als Anbieter von innovativen eCommerce-Lösungen arbeitete die DCI AG an der effizienten Vernetzung aller am Internethandel Beteiligten. In Folge des geänderten Marktumfelds und der wirtschaftlichen Situation nahm das Unternehmen im Berichtsjahr eine Reihe struktureller Anpassungen vor:

- Dienstleister für digitales Absatzmanagement

In Folge ihrer bisherigen Geschäftstätigkeit und als Reaktion auf geänderte Bedingungen hat sich die DCI AG vom Marktplatzanbieter hin zum Dienstleister für digitales Absatzmanagement gewandelt. Unter der Devise „One Face to the Customer“ bietet die DCI AG integrative Leistungen an, um die Geschäftsprozesse ihrer Kunden in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Datenmanagement zu übernehmen und zu optimieren. Mit den angebotenen Services deckt das Unternehmen Aufgaben entlang der gesamten Wertschöpfungskette in den Geschäftsfeldern eCommerce, Marketing/Vertrieb, Beschaffung und Information Providing ab.

- Weiterentwicklung und Neuausrichtung des Portfolios

Wichtiger Baustein der neuen Ausrichtung ist die Mehrheitsbeteiligung an der Berliner Medien- und Kommunikations GmbH (MuK), deren Know-how und Rechner- und Maschinenpark uns in die Lage versetzt, komplette Marketingaktionen vom Konzept über die Datenlogistik bis hin zum Fulfillment (Druck, Lettershop, Versand) anbieten zu können. Die MuK ist mit ihren Datenmanagement- und Druckdienstleistungen generell die ideale Ergänzung zu den umfangreichen Produkt- und Adresdatenbanken der DCI AG. Nun können Mehrwerte, die in den DCI-Daten stecken, direkt in Kundennutzen umgewandelt werden.

Mit der Buying House GmbH ist ein weiteres Dienstleistungsunternehmen zur DCI-Gruppe hinzugestoßen, das den Kunden Arbeiten abnimmt, die nicht zu ihrer Kernkompetenz gehören, in diesem Fall den Einkauf von nicht strategischen C-Gütern. Weiterhin wurden die rein mit eCommerce verbundenen Angebotsbausteine gestrafft: geringere Vielfalt der Mitgliedschaften im DCI WebTradeCenter, Konsolidierung der eServices der bonitrus AG in der DCI AG und Einstellung des eCommerce Magazins „webtrade“.

Durch diese Arrondierung von Dienstleistungen der „Old Economy“ ist die DCI AG nun in der Lage, Glieder der Kundenwertschöpfung aus den Bereichen Vertrieb und Datenmanagement direkt zu übernehmen und bearbeitet wieder zurückzuliefern. Das Angebotsportfolio wurde somit konsequent dem aktuellen Kundenbedarf – Kostendruck und Kundenbindungsdruck – und der Marktlage angepasst.

- Weiterentwicklung der Basis-Technologie und die Entwicklung neuer Lösungen

Die mehrfach patentierte Basistechnologie wurde dahingehend weiterentwickelt, dass nun auch geschlossene Marktplätze abgebildet werden können. In sogenannten Partner Relationship Management-Systemen (PRM) sind Hersteller in der Lage, den Weg von Verkaufsanfragen zu ihren Fachhändlern zu verfolgen und dahingehend zu kontrollieren, dass keine Konkurrenzprodukte verkauft werden. Gleichzeitig wurden neue Lösungen entwickelt (Agentensoftware für den Einkauf: DCI WebPilot) beziehungsweise laufende Entwicklungsprojekte abgeschlossen (eCatalogue-Reader und -Bestellsoftware TradeManager). Mit Fujitsu Siemens Computers und Conrad Electronic GmbH konnten jeweils sehr renommierte „Launching Customers“ gewonnen werden.

- Rigides Kostenmanagement

Lauteten im Vorjahr die an ein am Neuen Markt notiertes Unternehmen gesetzten Erwartungen, Wachstum um nahezu jeden Preis, meist durch nationale und internationale Expansion, so wurde im Berichtsjahr das Augenmerk hauptsächlich auf Erreichen einer frühzeitigen Profitabilität gerichtet. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und zur Schonung ihrer Liquidität, hat die DCI AG im Jahr 2001 ein umfangreiches Kosteneinsparungsprogramm sowohl in der Starnberger Firmenzentrale als auch in sämtlichen Töchtern und Beteiligungsunternehmen durchgeführt. So wurden Straffungen hinsichtlich des Personalbestands vorgenommen, die ihren Niederschlag auch in der Vorstandsebene gefunden haben: Im September 2001 wurde der Vorstand von vier auf zwei Mitglieder verkleinert. Weitere Kosteneinsparungen wurden bei den Sachkosten realisiert, das Unternehmen reduzierte drastisch die Büroflächen und kündigte Verträge mit externen Dienstleistern, wo immer dies sinnvoll und vertretbar war. Die Verschmelzung der beiden Töchter bonitrus AG und TPP GmbH auf die DCI AG erfolgte ebenso im Rahmen des restriktiven Kostenmanagements.

3. Geschäftsentwicklung: Steigerung des Umsatzes um 51,7 % gegenüber Vorjahr

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2001 erzielte die DCI-Gruppe einschließlich ihrer Tochterfirmen und Mehrheitsbeteiligungen einen Umsatz von 16.114 TEuro. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Konzernumsatz um 51,7 % gesteigert werden.

Bezogen auf die DCI AG und ihre Töchter und Mehrheitsbeteiligungen gliedert sich der Umsatz wie folgt auf (nur externe Umsatzerlöse):

DCI AG	7.647 TEuro (47,5 %)
acequote.com Ltd.	987 TEuro (6,1 %)
bonitrus AG	7 TEuro (0,1 %)
MuK GmbH	5.582 TEuro (34,6 %)
Buying House GmbH	217 TEuro (1,3 %)
TPP GmbH	1.674 TEuro (10,4 %)

Die Aufgabe der Tochterfirma DCI Malta Ltd. bestand in der Erbringung von EDV-Entwicklungsleistungen für die Gruppe. Es wurden insofern keine Außenumsätze erzielt. Der Schwerpunkt der Aufgaben bei der DCI Romania S.R.L. lag bei der Erfassung der Datenbankinhalte (Content Factory). Demzufolge wurden auch hier keine Außenumsätze erzielt.

Segmentierter Geschäftsverlauf

Hauptumsatzträger mit einem Anteil von 51,9 % und 8.370 TEuro war der Geschäftsbereich „eCommerce“, zu dem sowohl die Handelsplattformen DCI WebTradeCenter und acequote.com zählen als auch die Dienstleistungen für sichere Online-Transaktionen, die im Rahmen der bonitrus AG angeboten wurden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesen Umsatzerlösen insgesamt ein Betrag von 5.047 TEuro aus Tauschgeschäften enthalten ist. Diese Tauschgeschäfte stammen aus dem Geschäftsjahr 2000 und sind per 31.12.2001 vollständig abgeschlossen.

Die Firma MuK GmbH, die seit Juni 2001 zur DCI-Gruppe gehört und Services im Geschäftsbereich „Marketing/Vertrieb“ anbietet, hat bereits mit 5.582 TEuro 34,6 % zum Umsatzerfolg beigetragen.

Durch die im Juli 2001 erfolgte Mehrheitsbeteiligung an dem Unternehmen Buying House GmbH – die DCI AG hält hier 50,2 % der Anteile – ist das neue, lukrative Geschäftsfeld „Beschaffungsmanagement“ hinzugekommen. Die Umsätze der Gesellschaft schlugen mit 217 TEuro zu Buche.

Der Bereich Information Providing, dem im Wesentlichen die Firma Target Press Publishing GmbH zugeordnet ist, hat mit ihren Medienpublikationen 1.674 TEuro erwirtschaftet. Darüberhinaus wurde mit dem Verkauf von Content durch die DCI AG ein Umsatz von 271 TEuro generiert. Dies entspricht 12,1 % vom Gesamterlös.

Ergebnis

Bedingt durch die hohen Sonderabschreibungen und den durch das schwache Marktumfeld erheblich erschwerten Absatz der DCI-Produkte wurde ein operatives Ergebnis von minus 47.284 TEuro erzielt. Im Vorjahr hat die DCI-Gruppe ein Jahresergebnis von minus 22.230 TEuro ausgewiesen.

4. Operative Kosten: Realisierung von Einsparpotenzialen als primäre Aufgabe im Jahr 2001

Forschung und Entwicklung

Einer der Grundlagen unseres Erfolgs und eine unabdingbare Voraussetzung für unsere Marktführerschaft ist die DCI Technologie. Aus diesem Grund hat die DCI-Gruppe an den Entwicklungsanstrengungen festgehalten. Die Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2.765 TEuro (Vorjahr: 2.845 TEuro). Die Schwerpunkte der Entwicklung lagen weitgehend auf dem im März 2001 erfolgten Relaunch des WebTradeCenters und dessen sukzessiven Weiterentwicklung.

Vertrieb und Marketing

Die Marketing-Aktivitäten wurden im Vergleich zum Vorjahr neu ausgerichtet. Während im Jahr 2000 der Bekanntheitsgrad der Marken „DCI“ und „WebTradeCenter“ in der Geschäftswelt etabliert wurde, ist das Unternehmen im Jahr 2001 dazu übergegangen, die Marketing-Budgets fokussiert für die Unterstützung des Produktabsatzes zu verwenden. Gezieltes Vorgehen (Direct Marketing) und strikte Return-on-Investment-Betrachtungen minimieren Streuverluste. Im Zuge dieser Konzentration konnten auch personelle Einsparungen realisiert werden. Die Marketingausgaben wurden dadurch reduziert.

Auch die Vertriebsprozesse wurden an die neuen Gegebenheiten angepasst. Massenprodukte, wie die Mitgliedschaft im WebTradeCenter werden nun kostengünstiger über externe Partner vertrieben.

Intern wurde eine Sales Force aus IT-Vertriebsspezialisten aufgebaut, die die sogenannten „Key Accounts“ adressiert und dort die neuen erklärungsbedürftigen Lösungen anbietet, teilweise im Verbund mit weiteren Konzerngesellschaften (Cross Selling).

Die Aufwendungen für Marketing und Vertrieb belaufen sich im Berichtsjahr auf 18.328 TEuro (Vorjahr: 19.561 TEuro).

5. Mitarbeiterentwicklung: Anpassung der Mitarbeiterzahl an die Marktsituation

Zum Stichtag 31.12.2001 wuchs die gesamte Mitarbeiterzahl der DCI-Gruppe moderat um 12,8 % auf 292 Mitarbeiter (Vorjahr 259 Mitarbeiter), ausschlaggebend für den Anstieg war die Akquisition der Berliner MuK GmbH, bei der 113 Personen beschäftigt waren. Innerhalb der DCI AG hat das durchgeführte Kostensparprogramm im Jahr 2001 zu einem nennenswerten Personalabbau geführt, die Mitarbeiterzahl sank um 110 Personen (65,1%) von 169 Mitarbeiter (Stand per 31.12.2000) auf 59 Mitarbeiter (Stand per 31.12.2001).

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 303 Mitarbeiter (Vorjahr: 196 Mitarbeiter) im Konzern beschäftigt.

Die Starnberger Unternehmenszentrale beschäftigte zum Bilanzstichtag 57 Mitarbeiter und zwei Vorstände (Vorjahr: vier Vorstände) sowie acht freiberufliche Mitarbeiter (Vorjahr 15). Die Mitarbeiterzahlen der DCI AG sowie der Tochtergesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen gliedern sich wie folgt auf:

	Stand per 31.12.2001	Stand per 31.12.2000
DCI AG Germany	59 Mitarbeiter	169 Mitarbeiter
DCI Malta Ltd.:	10 Mitarbeiter	8 Mitarbeiter
acequote.com Ltd.:	19 Mitarbeiter	79 Mitarbeiter
bonitrus AG:	10 Mitarbeiter	3 Mitarbeiter
DCI Romania S.L.R.:	59 Mitarbeiter	
TPP GmbH:	14 Mitarbeiter	
MuK GmbH:	113 Mitarbeiter	
Buying House GmbH:	8 Mitarbeiter	
	<hr/> 292 Mitarbeiter	<hr/> 259 Mitarbeiter

Im September 2001 wurde der DCI Vorstand auf die Hälfte verkleinert: Der Vorstand Technik (CTO) Alexander Röthinger und der Vorstand Vertrieb (CSO) Gerhard Trinkl schieden aus diesem Gremium aus. Beide stehen der DCI jedoch weiterhin beratend zur Seite.

6. Investitionen: Mehrheitsbeteiligungen ergänzen erweitertes Produktportfolio

Zur zielgerichteten schnellen Umsetzung der erweiterten strategischen Aufgaben wurden im Geschäftsjahr folgende Investitionen getätigt:

Target Press Publishing GmbH

Die Gesellschaft erwarb am 23.02.2001 einen Geschäftsanteil in Höhe von 100 % der AB 39/00 Vermögensverwaltungs- GmbH gegen Zahlung von 29 TEuro in bar. Das gesamte gezeichnete Kapital betrug 25 TEuro.

Eine Umfirmierung in „Target Press Publishing GmbH“ wurde am 13.03.2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts München zu HRB 134494 eingetragen.

Die Target Press Publishing GmbH fasst die bisherigen Medienaktivitäten (Gestaltung und Vertrieb von Faxmedien; Herausgabe des Magazins „webtrade“) der Muttergesellschaft DCI Database for Commerce and Industry AG im Kontext eines eigenständigen Tochterunternehmens zusammen.

Medien- und Kommunikationsgesellschaft GmbH (MuK GmbH)

Die Gesellschaft erwarb am 22.06.2001 durch Erhöhung des Stammkapitals und entsprechende Zeichnung einen Geschäftsanteil in Höhe von 60 %. Die Kapitalerhöhung wurde

am 19.12.2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg zu HRB 63180 eingetragen.

Schwerpunkt der MuK Medien- und Kommunikations GmbH ist – neben der Bewältigung von vielfältigen Aufgabenstellungen im klassischen Printbereich für namhafte Auftraggeber – insbesondere das Management von Datenflüssen jeder Art. Zu den Produkten und Dienstleistungen der MuK GmbH gehören das Billing, insbesondere die Abrechnung von Leistungen unterschiedlichen Ursprungs, d.h. Trennung von Kopf- und Bewegungsdaten. Mit diesem Verfahren können beliebige Datenströme wie z.B. die elektronische Fakturierung, Customer-Relationship-Management und Data Warehousing "on the fly" plattformunabhängig generiert und angewendet werden. Print-on-demand (POD), digitales Formularmanagement sowie auch klassische Medienprodukte runden das Portfolio der MuK ab. Die DCI AG erschließt sich mit dieser neuen Beteiligung gewinnträchtige Möglichkeiten zur Erweiterung ihres bisherigen Portfolios: Ab sofort können wir sämtliche Datenmanagement-Aufgaben für unsere Kunden und für unseren eigenen Bedarf über die neue Tochter abwickeln lassen.

Buying House GmbH

Die Gesellschaft erwarb am 10.07.2001 einen Geschäftsanteil in Höhe von 50,2 % der AB 13/01 Vermögensverwaltungs- GmbH gegen Zahlung von 15 TEuro in bar. Das gesamte von der Gesellschaft gezeichnete Kapital (Nennbetrag des Geschäftsanteils) betrug 13 TEuro. Eine Umfirmierung in „Buying House GmbH“ wurde am 17.08.2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts München zu HRB 137749 eingetragen.

Die Buying House GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen für das Beschaffungs- und Rechnungsmanagement von B- und C-Gütern. Ziel ist es, die Umsatzrendite von Firmen durch eine Prozesskostenoptimierung im Beschaffungs- und Rechnungsmanagement zu steigern. Dabei werden von der Buying House GmbH Kostensenkungspotentiale erschlossen, ohne die firmeneigenen Datenverarbeitungssysteme zu verändern.

Die Buying House bietet ihren Kunden die kostensparende Ergänzung zu deren vorhandenem Bestellsystem. Die Zielgruppe sind große und mittelständische Unternehmen. Ein zufriedener Kundenstamm - unter anderem ein großer internationaler Mineralölkonzern sowie die MEA Meisinger Stahl- und Kunststoff GmbH - bürgt für die hochwertige Qualität der Produkte und Dienstleistungen der Buying House GmbH. Mit der Mehrheitsbeteiligung an einem Unternehmen für Beschaffungsmanagement verstärkt die DCI AG den Dienstleistungscharakter ihres Unternehmens in diesem Segment des eCommerce.

DCI Romania S.R.L.

Die DCI Romania S.R.L. ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der DCI AG mit Sitz im rumänischen Brasov. Die Schwerpunkte der DCI Romania liegen in den Bereichen Erzeugung, Entwicklung, Verwaltung und Pflege von Datenbanken auf dem Gebiet der Informationstechnologie und Telekommunikation. So verwaltet DCI Romania unter anderem die Handelsdatenbank der DCI AG sowie das DCI WebTradeCenter, das wiederum mit den DCI-Partnerportalen eng verknüpft ist. Die Mitarbeiter verfügen über gute Deutsch-, Englisch-, und ausgezeichnete Produktkenntnisse.

7. Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr wurden keine Kapitalerhöhungen oder sonstige Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen.

Das Stammkapital der DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L. wurde per Beschluss vom 03.08.2001 um 296 TEuro durch Umwandlung des in gleicher Höhe im Verhältnis der DCI Database for Commerce and Industry AG zur DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L. geleisteten Gesellschafterdarlehens erhöht.

Das genehmigte Kapital der DCI AG beträgt unverändert 3.535 TEuro.

8. Rechtsform

Die im Jahr 1993 gegründete DCI Datenbank für Wirtschaftsinformationen GmbH wurde im Dezember 1999 in die DCI Database for Commerce and Industry AG umgewandelt. Im Geschäftsjahr 2001 hat keine Änderung der Rechtsform stattgefunden.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat mit 10.005 TEuro (Vorjahr: 29.186 TEuro) einen Anteil von 34,0 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: 37,3 %). Das Anlagevermögen beinhaltet im wesentlichen Sachanlagen (7.168 TEuro) sowie die in der Position „Immaterielle Vermögensgegenstände“ zusammengefassten Konzessionen und Lizenzen (2.294 TEuro).

Die Abschreibungsfristen blieben generell unverändert bei drei bis fünf Jahren.

Das Umlaufvermögen besteht zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 13.953 TEuro. Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.338 TEuro beinhalten eine Steuerrückforderung für abgeführte Kapitalertragssteuer samt Solidaritätszuschlag.

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.669 TEuro stehen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.514 TEuro gegenüber.

Die Rückstellungen (2.121 TEuro) wurden hauptsächlich gebildet für bereits im Geschäftsjahr 2001 erbrachte Leistungen, bei denen zum Abschlusszeitpunkt die Rechnung noch ausstehend war.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (738 TEuro) beinhalten sogenanntes „Deferred Income“, also abgegrenzte Umsätze, die erst in späteren Perioden erfolgswirksam werden (Vorjahr: 6.016 TEuro).

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 17.245 TEuro (Vorjahr: 64.498 TEuro) und entspricht damit einer Eigenkapitalquote von 58,6 % (Vorjahr: 82,5 %).

2. Finanzlage

Konsequent umgesetztes Kostenmanagement resultierte in einer von Quartal zu Quartal sinkenden „Cash-Burn-Rate“. Von einem Verbrauch in Höhe von 8,4 Millionen Euro in Q1 über 6,4 Millionen Euro in Q2 ging der Verbrauch an liquiden Mitteln über 5,7 Millionen Euro in Q3 auf 5,3 Millionen Euro in Q4 zurück. Weitere Einsparmaßnahmen kommen ab Januar 2002 liquiditätswirksam zum Tragen; die „Cash-Burn-Rate“ für das erste Quartal 2002 wird bei ca. 2,3 Millionen Euro liegen. Die Zielgröße für den Verbrauch im zweiten Quartal 2002 beläuft sich bereits auf einen Wert unter einer Million Euro.

Es bestehen zum Bilanzstichtag in der DCI-Gruppe Liquiditätsreserven von 13.953 TEuro (Vorjahr: 39.276 TEuro). Unsere derzeitige Planung beinhaltet die bereits vom Notariat beim Registergericht München angemeldete Verschmelzung der Töchter bonitrus AG sowie TPP GmbH auf die DCI AG und resultiert demnach in einem ausreichend positiven Cashbestand per Ende 2002 für die DCI AG.

Nach der vorliegenden Planung, die auf den unten beschriebenen Prämissen beruht und mit den unten beschriebenen Risiken behaftet ist, ergeben sich keine weiteren Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Fortbestands der DCI-Gruppe im Jahr 2002.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (16.114 TEuro) haben sich verglichen mit dem Vorjahresumsatz 2000 (10.624 TEuro) um 51,7 % erhöht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Umsatzerlösen der DCI AG insgesamt ein Betrag von 5.047 TEuro aus Tauschgeschäften enthalten ist. Diese Tauschgeschäfte stammen aus dem Geschäftsjahr 2000 und sind per 31.12.2001 vollständig abgeschlossen. Hohe Vertriebskosten belasten das operative Ergebnis und resultieren in einem Jahresergebnis von -47.284 TEuro (Vorjahr: -22.230 TEuro), bedingt durch einen erschwerten und zeitlich verzögerten Absatz der DCI-Produkte in Folge einer generellen Marktschwäche. Die Vertriebskosten sind letztmalig durch die oben dargestellten Tauschgeschäfte belastet.

Unsere aktuelle Planung für das Jahr 2002 trägt der aktuellen Marktsituation Rechnung und wurde entsprechend aufgesetzt. Die Umsätze verteilen sich auf mehrere Produktbereiche und beinhalten somit eine natürliche Risikostreuung. Es werden große Erwartungen in den Verkauf des DCI TradeManagers gesetzt: ein Softwareprodukt, welches zum Jahreswechsel 2001/2002 von der Firma Conrad Electronic bestellt und noch im Laufe des Januar 2002 ausgeliefert wurde. Hier ist ein erhöhtes Nachfragepotential zu erwarten.

C. Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Mit Wirkung zum 1. Januar 2002 wurde die Concord Effekten AG neuer zweiter Designated Sponsor der DCI AG am Neuen Markt in Frankfurt/Main. Der Sponsoren-Vertrag mit dem Bankhaus Sal. Oppenheim Jr. & Cie. wurde im gegenseitigen Einvernehmen zum 1. Januar 2002 aufgehoben.

Ferner werden im Rahmen des restriktiven Kostenmanagements weitere strukturelle Veränderungen vorgenommen und die bislang eigenständig operierenden Töchter bonitrus AG und TPP GmbH werden zum 01.01.2002 auf die DCI AG verschmolzen. Das Unternehmen rechnet mit erheblichen Einsparungen im Zuge dieser Integrationsmaßnahmen im nächsten Geschäftsjahr. Die DCI AG konzentriert sich damit auf die umsatzträchtigen Kerngeschäftsfelder, um den Break-Even früher zu erreichen.

Die zeitlich verzögerte Einführung des eCommerce beeinflusst in starkem Maße Services, die direkt mit dem elektronischen Handel zusammenhängen und auf zukünftige Marktentwicklungen ausgerichtet sind. Um diesen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, hat sich die DCI AG entschlossen, die im Rahmen der bonitrus AG angebotenen Leistungen für sichere Online Transaktionen innerhalb der DCI AG zu konsolidieren.

Die Target Press Publishing GmbH (TPP) geht mitsamt ihrer Medienprodukte (DCI Highlight Fax, DCI HotSpots) ebenfalls in der DCI AG auf. Aufgrund des insgesamt rückläufigen Anzeigenmarktes wird das bislang im Rahmen der TPP herausgegebene eBusiness-Magazin „webtrade“ mit der Dezemberausgabe 2001 eingestellt.

D. Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung

Der hochinnovative Markt, in dem die DCI tätig ist, ist durch hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet, was zusammen mit dem kurzen Produktlebenszyklus der Branche einen steten Innovationsprozess erfordert. Es werden hierfür auch in den nächsten Jahren Investitionen in die Weiterentwicklung getätigt, so dass die Innovationskraft der Gesellschaft erhalten bleiben wird. Der Umfang dieser Investitionen ist jedoch durch die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflusst. Nur bei plangerechter Entwicklung stehen die finanziellen Mittel hierfür zur Verfügung. Die DCI AG ist der Ansicht, dass mit der Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit und der Erweiterung des Produktportfolios nicht nur angemessen auf die gesamtwirtschaftliche Situation reagiert wurde, sondern auch ein klarer Wettbewerbsvorteil gegenüber potenzieller Konkurrenz geschaffen wurde. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass steigender Wettbewerbsdruck und weiter nachlassende Konjunktur zu Preisveränderungen, Umsatzeinbußen und sinkenden Margen führen werden. Dies kann die Ertrags- und Finanzlage nachteilig beeinflussen.

Zur Früherkennung der Risiken hat die Gesellschaft bereits im Jahr 2000 ein Risikomanagement-System initiiert. Dazu zählt die permanente Beobachtung der Marktentwicklung, des Wettbewerbsumfelds sowie der Markt- und Kundenbedürfnisse. Die Produktentwicklung unterliegt einer ständigen Qualitätssicherung. Im Bereich Rechnungs- und Finanzwesen sorgen Standardsoftwarelösungen für einen permanenten Überblick über die Geschäftsentwicklung und die Unternehmenssituation.

Unbestritten ist jedoch, dass in dem schwierigen Marktumfeld, in dem die DCI AG derzeit operiert, Absatzrisiken vorhanden sind, die die Ertragslage nachteilig beeinflussen können. Es ist konkret geplant zur Jahresmitte EBITDA positive Monatsergebnisse zu erzielen. Dies setzt voraus, dass die Produkte, insbesondere der DCI TradeManager, vom Markt entsprechend angenommen werden. Mit der neuen strategischen Ausrichtung und der Verteilung der Umsätze auf mehrere Produkte wird versucht, dem Risiko einer möglichen mangelnden Akzeptanz einzelner Produkte im Markt entschieden entgegenzuwirken.

Desweiteren beinhaltet die Planung für das Geschäftsjahr 2002 einige neue Produkte für die bisher keine oder nur unwesentliche Umsätze erzielt wurden. Der Anteil dieser Produkte am Gesamtumsatz für das Geschäftsjahr 2002 beträgt ca. 50 %. Sollte trotz starkem gegenwärtigen Interesse z. B. der TradeManager sich nicht im erwarteten Umfang verkaufen lassen, kann dies zu einem erheblich negativen Effekt in der Ertragslage und im Cash-Flow führen. Wir werden den Verkaufserfolg insbesondere der neuen Produkte kontinuierlich überwachen und, falls erforderlich, versuchen zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Hierbei wird es sich unter anderem auch um die Einstellung der Verkaufs- und Entwicklungsaktivitäten der betroffenen Produktbereiche handeln. Standortschließungen sind hiervon ebenfalls nicht ausgenommen. Typischerweise greifen nicht alle Maßnahmen sofort und führen damit im schlechtesten Falle zu weiteren Verlusten und negativen

Cash-Flows. Dennoch nehmen wir an, dass trotzdem auch bei derart negativer Entwicklung zum Jahresende 2002 Liquidität vorhanden ist.

Werden die vorgegebenen Ziele bei den DCI Tochterunternehmen nicht erreicht, so werden auch hier weitere Rationalisierungsmaßnahmen zeitnah umgesetzt. Der jeweilige Zielerreichungsgrad der Planungen wird im engen Rahmen monatlich nachverfolgt. Zur Absicherung des voraussichtlichen Finanzierungsbedarfs einzelner Tochtergesellschaften wurden Rangrücktrittserklärungen in Höhe von 11.076 TEuro sowie befristete und limitierte Patronatserklärungen in Höhe von 1.600 TEuro abgegeben.

Darüberhinaus besteht gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten immer das Risiko, dass vor allem hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter abwandern. Dem wird durch gezielte Aufgabenverteilung sowie langfristige Incentive-Pläne versucht entgegenzuwirken.

Ferner existiert in nicht unerheblichem Maße das Risiko, dass sich hoch spezialisierte Mitarbeiter von der Gesellschaft abspalten und wie kürzlich im Fax-Bereich geschehen, ein Konkurrenzunternehmen gründen. Die DCI AG versucht hier durch ein überlegenes Produktangebot entgegenzuwirken.

Unter Berücksichtigung der oben dargestellten Risikopotentiale sind dem Vorstand gegenwärtig keine weiteren bestandsgefährdenden Risiken bekannt.

E. Strategie und Ausblick

Die DCI AG hat auf die geänderten Marktbedingungen mit strategische Maßnahmen geantwortet, die die Kundenbedürfnisse in rezessiven Zeiten genau treffen. Die intelligente Erweiterung des Leistungsportfolios mit Elementen der „Old Economy“ (Fulfillment) versetzt uns in die Lage, das Absatzmanagement unserer Kunden substantiell zu unterstützen. Das Internet spielt als Infrastruktur für die neuen Lösungen und Produkte nach wie vor eine wichtige Rolle, ist aber nicht mehr Selbstzweck. Wir konnten hierbei feststellen, dass sich die traditionelle und die Internet-Wirtschaft hervorragend ergänzen, die jeweiligen Vorteile multiplizieren sich sogar.

Zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes Anfang 2002 können wir eine deutliche Belebung der Nachfrage nach unseren Leistungen rund um den Handel mit ITK-Produkten beobachten. Für jedes Einzelangebot gibt es Wettbewerber, aber das einzigartige Zusammenspiel unserer Dienstleistungen, die alle mehr oder weniger auf dem Content unserer Produktdatenbanken aufsetzen, erzeugt eine Marktmacht (kritische Masse), die in dieser Bündelung nur bei der DCI AG zu finden ist.

Diese Entwicklung lässt uns optimistisch auf das Jahr 2002 und die Folgejahre blicken. Wir müssen nicht nur „überwintern“ bis der eCommerce seine Blütezeit erreichen wird, sondern wir nutzen die Krise als Chance für die Durchführung von notwendigen Anpassungsmaßnahmen. Deshalb sehen wir sehr gute Möglichkeiten, bei Beginn des nächsten Aufschwungs bereits Kundenbindungen zu haben, deren Vertiefung uns ein gesundes Wachstum bescheren wird.

Starnberg, im Februar 2002

Michael Mohr
Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Klaus Zuber
Vorstand Finanzen (CFO)

Konzernbilanz

US-GAAP	Anhang	2001 €(000)	2000 €(000)
<u>A K T I V A</u>			
Kurzfristig gebundenes Vermögen			
Liquide Mittel		13.953	39.276
Forderungen (abzgl. Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen in Höhe von TEUR 720 und TEUR 236 zum 31. Dez. 2001 bzw. 2000)		2.669	2.622
Vorräte	6	447	0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	7	18	5
Aktive Rechnungsabgrenzung		198	5.369
Sonstiges Umlaufvermögen		1.338	985
<u>Gesamtes kurzfristig gebundenes Vermögen</u>		<u>18.623</u>	<u>48.257</u>
Sachanlagen, netto	8	7.168	1.943
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	8	2.837	27.243
Langfristige latente Steuern	10	430	738
<u>Gesamtes langfristig gebundenes Vermögen</u>		<u>10.435</u>	<u>29.924</u>
<u>Aktiva insgesamt</u>		<u>29.058</u>	<u>78.181</u>

Konzernbilanz

	Anhang	2001 €(000)	2000 €(000)
P A S S I V A			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	2.514	3.791
Leasingverbindlichkeiten	9	1.405	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12	212	0
Kurzfristige Rückstellungen	11	2.121	2.343
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.583	6.016
Kurzfristige latente Steuern	10	471	738
<u>Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten</u>		<u>8.306</u>	<u>12.888</u>
Langfristige Verbindlichkeiten			
Leasingverbindlichkeiten	9	3.063	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12	442	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	12	2	0
<u>Gesamte langfristige Verbindlichkeiten</u>		<u>3.507</u>	<u>0</u>
<u>Haftungsverhältnisse</u>			
<u>Minderheitenanteile</u>		<u>0</u>	<u>795</u>
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		8.465	8.465
(2001: 8.464.592 ausgegebene Aktien)			
(2000: 8.464.592 ausgegebene Aktien)			
Rücklagen		79.952	79.565
Deferred compensation		-78	0
Bilanzverlust		-71.008	-23.724
Other comprehensive loss/income		-86	192
<u>Gesamtes Eigenkapital</u>		<u>17.245</u>	<u>64.498</u>
<u>Passiva insgesamt</u>		<u>29.058</u>	<u>78.181</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

US-GAAP	Anhang	2001 €(000)	2000 €(000)
Umsatzerlöse	5	16.114	10.624
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-13.210	-2.448
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.904	8.176
Vertriebskosten		-18.328	-19.561
Allgemeine Verwaltungskosten		-8.799	-6.967
Forschungs- und Entwicklungskosten		-2.765	-2.845
Goodwill Abschreibung	8	-21.543	-1.146
Betriebsaufwand		-51.435	-30.519
Betriebsergebnis		-48.531	-22.343
Sonstige betriebliche Erträge			
Zinserträge		1.043	2.132
Zinsaufwendungen		-403	-127
Sonstige Erträge		285	178
Gesamte sonstige betriebliche Erträge		925	2.183
Ergebnis vor Steuern und auf Minderheitenanteil			
entfallendes Ergebnis		-47.606	-20.160
Ertragssteuern	10	0	-2.111
Auf Minderheitenanteil entfallendes Ergebnis		322	41
Jahresergebnis		-47.284	-22.230
Nettoergebnis je Aktie*:			
unverwässert und verwässert		-5,59	-2,92
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien*:			
unverwässert und verwässert		8.464.592	7.618.560

* Alle Angaben erfolgen in TEUR außer Angaben zu Aktien und pro Aktie

Konzernkapitalflussrechnung

US-GAAP	Anhang	1.1.-31.12.2001 €(000)	1.1.-31.12.2000 €(000)
Cashflow aus dem betrieblichen Bereich			
Jahresfehlbetrag		-47.284	-22.230
Berichtigung des Jahresüberschusses um zahlungsunwirksame Vorgänge:			
Auf Minderheitenanteil entfallendes Ergebnis		0	795
Abschreibungen		29.194	3.821
Aufwendungen/Erträge im Zusammenhang mit latenten Steuern		0	1.689
Zahlungsunwirksame Aufwendungen im Zusammenhang mit cheap stock und stock options		309	346
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus Anlagenabgang		1.053	0
Veränderung im Working Capital			
Vorräte		13	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		720	-2.043
Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung		5.885	-6.052
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.408	2.852
Rückstellungen		-1.359	1.087
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung		-6.097	5.413
Netto cash flow aus dem betrieblichen Bereich		-19.974	-14.322
Cash flow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in Sachanlagen		-1.872	-1.995
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände		-3.557	-6.556
Einzahlungen aus Abgängen von Gegen- ständen des Sachanlagevermögens/ immateriellen Vermögensgegenständen		30	358
Erwerb von Aktien von Minderheiten		-404	-12.631
Netto cash flow für den Investitionsbereich		-5.803	-20.824
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		654	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-200	0
Zuflüsse aus dem Börsengang		0	73.600
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang		0	-5.775
Netto cash flow aus dem Finanzierungsbereich		454	67.825
Zunahme/Abnahme der liquiden Mittel		-25.323	32.679
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		39.276	6.597
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		13.953	39.276

Konzernkapitalflussrechnung

US-GAAP	Anhang	1.1.-31.12.2001 €(000)	1.1.-31.12.2000 €(000)
Ergänzende Angaben zum Cashflow			
Zahlungsmittelabfluss während des Geschäftsjahres			
Steuern		326	373
Zinsen		403	0
Erwerb von Sachanlagevermögen durch Finanzierungsleasing	9	3.302	0
Zahlungsunwirksame Investitionen im Zusammenhang mit acequote.com Ltd., Cardiff, Großbritannien		0	10.040

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Anhang	Grundkapital	Rücklagen	Deferred compensation	Gewinn- /Verlustvortrag	Other accumulated comprehensive income (loss)	Summe Eigenkapital	Comprehensive loss
US-GAAP		€(000)	€(000)	€(000)	€(000)	€(000)	€(000)	€(000)
Stand zum 01.01.2000		561	9.093	0	-1.494	0	8.160	
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		5.439	-5.439	0	0	0	0	0
Ausgabe von Aktien, abzgl. Ausgabekosten		2.000	56.991	0	0	0	58.991	0
Greenshoe, abzgl. Ausgabekosten		300	8.534	0	0	0	8.834	0
Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit dem Kauf der acequote.com, Ltd.		165	10.040	0	0	0	10.205	0
Cheap stock		0	346	0	0	0	346	0
Jahresfehlbetrag		0	0	0	-22.230	0	-22.230	-22.230
Währungsumrechnung		0	0	0	0	219	219	219
Wertberichtigung für Wertpapiere des Umlaufvermögens, nach Steuern		0	0	0	0	-27	-27	-27
Comprehensive loss								-22.038
Stand zum 31.12.2000		8.465	79.565	0	-23.724	192	64.498	
Cheap stock	3	0	300	0	0	0	300	0
Stock options compensation	13	0	87	-78	0	0	9	0
Jahresfehlbetrag		0	0	0	-47.284	0	-47.284	-47.284
Währungsumrechnung		0	0	0	0	-291	-291	-291
Wertberichtigung für Wertpapiere des Umlaufvermögens, nach Steuern		0	0	0	0	13	13	13
Comprehensive loss								-47.562
Stand zum 31.12.2001		8.465	79.952	-78	-71.008	-86	17.245	

Der Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses

Konzernanhang

1. Die Gesellschaft

Die DCI Database for Commerce and Industry AG (im Folgenden auch 'Gesellschaft' oder 'DCI' genannt) wurde am 3. März 1993 in Deutschland als DCI Database for Commerce and Industry GmbH gegründet. Die DCI-Gruppe versteht sich als ein Verbund von Dienstleistungsunternehmen für digitales Absatzmanagement. Sie übernimmt und optimiert Geschäftsprozesse in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Datenmanagement. Die Stärken liegen in der langjährigen Erfahrung und der damit verbundenen detaillierten Kenntnis der mehrstufigen Handelskette bei ITK-Produkten, sowie der Innovationskraft und Vernetzung mit starken Partnern. Das Fundament der angebotenen Leistungen bildet das DCI WebTradeCenter als mehrfach ausgezeichnete und Europas größte online-Handelsdatenbank für ITK-Produkte. In diesem Umfeld bietet DCI modulare, technische Lösungen an, die den Kunden helfen, ihre größten Herausforderungen – Reduktion der Kosten und Verbesserung der Kundenbindung – zu meistern. Hauptkunden sind Hersteller von ITK-Produkten sowie die Mitglieder der Handelskette: Distributoren, Versandhandel und Fachhändler. Die Gesellschaft ist in Deutschland, Großbritannien, Malta und Rumänien tätig.

Am 13. März 2000 ging die Gesellschaft mit einem Initial Public Offering („IPO“) eines Teils ihres Grundkapitals in Deutschland an die Börse und ließ ihre Aktien am Neuen Markt der Frankfurter Börse, einer deutschen Börse, registrieren.

2. Unternehmenskäufe

ace-quote.com Ltd., Cardiff, Großbritannien

Am 19. Mai 2000 unterzeichnete die Gesellschaft einen Kaufvertrag, um 100% der ace-quote.com Ltd., Cardiff, Großbritannien, gegen einen Barzahlungsbetrag von 9.235 TEuro und eine feste Anzahl von Aktien (164.592) zu erwerben. Die Aktien wurden zu einem gewogenen Durchschnittskurs pro Aktie zum Datum der Bekanntgabe der Übernahme bewertet (EUR 62). Darüber hinaus wurde eine Earn-out Komponente vereinbart, die auf den Ergebnissen aus 2001 bzw. 2002 basiert. Hinsichtlich weiterer Angaben in Bezug auf den Unternehmenskauf und die erworbene Gesellschaft wird auf Abschnitt 20. 'Tochtergesellschaften' verwiesen.

Der Unternehmenskauf wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ace-quote zum Tag des Erwerbs.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Zuordnungen der Kaufpreise:

	<u>TEuro</u>
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Sachanlagen	2.560
Verbindlichkeiten	-6.951
Geschäftswert	<u>22.191</u>
	<u><u>17.800</u></u>

Der erworbene Geschäftswert wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Das betriebliche Ergebnis der ace-quote wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2000 aufgenommen.

MuK. Medien- u. Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin

Mit der Übertragung aller Rechte und Verpflichtungen an Vermögen und Schulden sowie der Übernahme der Leitungsbefugnis zum Übernahmedatum 1. Juni 2001 kaufte die DCI AG einen 60 % Anteil an der MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH (nachfolgend „MuK GmbH“).

Der Kaufpreis für den 60 % Anteil an der MuK GmbH betrug 1.072 TEuro.

Im Rahmen des Kaufes wurde das Stammkapital der MuK GmbH von 77 TEuro (150 TDM) um 115 TEuro (225 TDM) auf 192 TEuro (375 TDM) im Wege der Bareinlage erhöht. Der Ausgabepreis für den neu entstandenen, vollständig durch die DCI AG gezeichneten Geschäftsanteil von 115 TEuro (225 TDM) betrug 1.022 TEuro (2.000 TDM). Die Kapitalerhöhung wurde am 22. Juni 2001 von den Gesellschaftern der MuK GmbH unterzeichnet und am 19. Dezember 2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg zu HRB 63180 eingetragen.

Der Unternehmenskauf wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der MuK GmbH zum Tag des Erwerbs.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Zuordnung des Kaufpreises:

	<u>TEuro</u>
Software	510
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Sachanlagen	3.767
Verbindlichkeiten	-3.813
Geschäftswert	<u>608</u>
	<u><u>1.072</u></u>

Die Differenz zwischen dem Kaufpreis von 1.072 TEuro und dem Ausgabepreis der Anteile von 1.022 TEuro ist auf Kosten für Due-Diligence und andere Anschaffungsnebenkosten zurückzuführen.

Die erworbene Software wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Der erworbene Geschäftswert wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Das betriebliche Ergebnis der MuK GmbH wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Juni 2001 aufgenommen.

Die folgenden ungeprüften pro forma-Informationen zum Jahresabschluss stellen die Ergebnisse dar, als ob der Erwerb der MuK GmbH bereits zu Beginn der jeweiligen Geschäftsjahre vorgenommen wäre:

	31. Dez. 2001 (ungeprüft)	31. Dez. 2000 (ungeprüft)
	<u>TEuro, ausgenommen Angaben pro Aktie</u>	<u>TEuro, ausgenommen Angaben pro Aktie</u>
<i>pro forma</i> -Umsatzerlöse	19.568	18.711
<i>pro forma</i> -Jahresfehlbetrag	-47.608	-22.406
<i>pro forma</i> -Verlust pro Aktie	-5,62	-2,94

Diese *pro forma*-Ergebnisse wurden nur für Vergleichszwecke erstellt. Sie beinhalten gewisse Anpassungen, wie beispielsweise weiteren Abschreibungsaufwand aufgrund des durch den Erwerb entstandenen Geschäftswert und Zinsaufwendungen aufgrund aufgenommener Darlehen zum Zwecke des Erwerbs. Diese *pro forma* Ergebnisse sind nicht notwendigerweise aussagekräftig in Bezug auf die Ergebnisse, die tatsächlich erzielt worden wären, bzw. in Bezug auf zukünftige Ergebnisse, wenn der Erwerb zu Beginn der jeweiligen Geschäftsjahre tatsächlich vollzogen gewesen wäre.

Buying House GmbH, Starnberg

Die DCI AG unterzeichnete am 10. Juli 2001 den Kauf eines Geschäftsanteils in Höhe von 50,2 % der AB 13/01 Vermögensverwaltungs-GmbH gegen Zahlung von 15 TEuro in bar. Eine Umfirmierung in „Buying House GmbH“ wurde am 17. August 2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts München zu HRB 137749 eingetragen.

Aufgrund der Übertragung der gesamten Rechte und Verpflichtungen an Vermögen und Schulden sowie der Übernahme der Leitungsbefugnis zum 10. Juli 2001, wurde die Buying House GmbH ab dem Übernahmedatum 10. Juli 2001 konsolidiert.

Der Unternehmenskauf wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum Tag des Erwerbs.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Zuordnungen der Kaufpreise:

	<u>TEuro</u>
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Sachanlagen	58
Verbindlichkeiten	-45
Geschäftswert	<u>2</u>
	<u><u>15</u></u>

Der erworbene Geschäftswert wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Das betriebliche Ergebnis der Buying House GmbH wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 10. Juli 2001 aufgenommen.

TargetPress Publishing GmbH

Die DCI AG erwarb am 23. Februar 2001 einen Geschäftsanteil in Höhe von 100 % der AB 39/00 Vermögensverwaltungs-GmbH gegen Zahlung von 29 TEuro in bar.

Eine Umfirmierung in „TargetPress Publishing GmbH“ (nachfolgend „TPP“) wurde am 13. März 2001 ins Handelsregister des Amtsgerichts München zu HRB 134494 eingetragen.

Der Unternehmenskauf wurde mittels der Purchase-Methode bilanziert. Dementsprechend wurde der Kaufpreis dem erworbenen Reinvermögen und den Verbindlichkeiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte auf Grundlage der abgeschlossenen Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum Tag des Erwerbs.

Im Folgenden eine Zusammenfassung der Zuordnungen der Kaufpreise:

	<u>TEuro</u>
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Sachanlagen	25
Verbindlichkeiten	0
Geschäftswert	<u>4</u>
	<u><u>29</u></u>

Der erworbene Geschäftswert wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Das betriebliche Ergebnis der TPP wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Februar 2001 aufgenommen.

Aufgrund der Reorganisation der Geschäftsbereiche bei der DCI AG hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2001 beschlossen, den Geschäftsbereich „Faxmedia“ zum 1. April 2001 in die neue Tochtergesellschaft TPP auszulagern.

DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL, Brasov, Romania

Die DCI AG hat zum Ende des Geschäftsjahrs 2000 die neue Tochtergesellschaft DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL, Brasov, Romania (nachfolgend „DCI Romania“) gegründet. Dies wurde am 7. November 2000 im Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft wurde ab dem 1. Januar 2001 konsolidiert.

Das betriebliche Ergebnis der DCI Romania wurde in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2001 aufgenommen.

Für die Tochtergesellschaften DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL, TargetPress Publishing GmbH und Buying House GmbH ist eine pro forma-Darstellung nicht erforderlich, da die Gesellschaften vorher keinen Geschäftsbetrieb hatten, sondern nur bestehendes Geschäft bzw. per Kauf erworbenes Vermögen in die neuen Gesellschaften eingebracht wurde.

Änderungen Konsolidierungskreis

Die Tochter DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL ist seit 1. Januar 2001 in den Konsolidierungskreis mit einbezogen.

Die Konsolidierung der Tochter TargetPress Publishing GmbH erfolgte ab dem 1. April 2001. Die Konsolidierung der MuK. Medien- u. Kommunikationsgesellschaft mbH erfolgte ab dem 1. Juni 2001. Die Konsolidierung der Buying House GmbH erfolgte ab dem 10. Juli 2001.

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt worden. Die einbezogenen Tochterunternehmen schließen auf denselben Stichtag ab.

Während des Geschäftsjahrs 2001 hat die Gesellschaft die noch ausstehenden Minderheitenanteile der bonitrus AG für 385 TEuro in bar erworben.

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde gemäß den in den USA geltenden United States Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) erstellt. Die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das betriebliche Ergebnis von Unternehmen, welche die Gesellschaft beherrscht, wurden konsolidiert. Alle wesentlichen zwischengesellschaftlichen Positionen und Transaktionen wurden eliminiert.

Der beiliegende Konzernabschluss und der dazugehörige Konzernanhang werden in Tausend Euro (TEuro) dargestellt.

Use of estimates

Die Aufstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit US-GAAP erfordert *use of estimates* (Prognosen und Annahmen) durch den Vorstand der Gesellschaft, welche die Höhe der am Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die erfassten Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses sowie die während des Berichtszeitraums ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Prognosen abweichen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wurde in TEuro erstellt. Die Funktionswährung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich die entsprechende Landeswährung der Tochtergesellschaft. In Fremdwährung bezeichnete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwand werden zum durchschnittlichen Jahreskurs umgerechnet. Kumulative Umrechnungsgewinne und -verluste werden als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Für die DCI Romania gelten die Regeln für das „highly inflationary accounting“ (SFAS 52). D.h. abweichend zu den anderen Gesellschaften ist die Funktionswährung nicht die Landeswährung sondern die Währung der Muttergesellschaft (Euro). Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Position „Sonstige Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden im betrieblichen Ergebnis erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Alle Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger werden als Zahlungsmitteläquivalente angesehen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen mit erkennbaren Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, während uneinbringliche Forderungen abgeschrieben werden. Die Gesellschaft erwartet, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen innerhalb eines Jahres ab Entstehen der jeweiligen Forderung ausgeglichen sind.

Vorratsvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden auf Basis der Einzelkosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten sowie unter Berücksichtigung der „Completed-Contract-Methode“ bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zum Nennwert ausgewiesen und haben eine restliche Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen im Voraus bezahlte Versicherungen sowie Gebühren für einen „Designated Sponsor“, die das Geschäftsjahr 2002 betreffen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Software und Entwicklungskosten

Kosten werden für diejenigen Softwareprodukte, deren Veräußerung gemäß den in SFAS 86 „*Accounting for the Costs of Computer-Software to be Sold, Leased or Otherwise Marketed*“ angegebenen Kriterien beabsichtigt ist, aktiviert. Demgemäß werden diese Kosten, die entstanden sind, nachdem die technologische Umsetzbarkeit (*technological feasibility*) des Produkts erwiesen ist, jedoch vor der Markteinführung der Softwareprodukte, über die gewöhnliche Nutzungsdauer des Produkts aktiviert und abgeschrieben, die zwischen zwei und drei Jahren liegt. Für die Gesellschaft ist die technologische Umsetzbarkeit mit der Fertigstellung des sogenannten „Design Model“ der Software erreicht. Kosten, die während der Fertigstellung des vorläufigen Designs und der Konzeptionsphase sowie vor der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit des Produkts entstanden sind, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Das Erreichen der technologischen Umsetzbarkeit und der fortlaufenden Einschätzung der späteren Kostendeckung setzt Schätzungen des Vorstands im Hinblick auf bestimmte externe Faktoren, insbesondere die erwarteten zukünftigen Umsatzerlöse, die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer und den allgemeinen Technologiewandel voraus. Diese Kosten werden gemäß dem Niederstwertprinzip entweder zu den nicht abgeschriebenen Kosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Aktiviert Softwarekosten werden *product-by-product* (für jedes Produkt einzeln) abgeschrieben. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear über die verbleibende geschätzte Nutzungsdauer des Produkts ab der Markteinführung dieses Produkts. Die für die Abschreibung zu Grunde gelegte Nutzungsdauer liegt zwischen zwei und drei Jahren.

Die im Vorjahr aktivierten Kosten im Zusammenhang mit dem Relaunch des „DCI WebTradeCenter“ sowie für die erstmalige Entwicklung einer Management Information Software werden planmäßig abgeschrieben. Die aktivierten Kosten für den „DCI TradeManager“ wurden außerplanmäßig komplett abgeschrieben, da im Berichtszeitraum keine Umsatzerlöse erzielt wurden und keine wesentlichen zukünftigen Zahlungsrückflüsse erwartet werden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben, die von drei bis fünf Jahren reicht. Erworbene Vermögenswerte in Höhe von weniger als 51 Euro werden voll als Aufwand verbucht.

Einbauten werden über die niedrigere der verbleibenden Nutzungsdauer des Mietobjekts oder der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Einbauten über zehn Jahre abgeschrieben.

Der Geschäftswert und erworbene immaterielle langfristige Vermögenswerte werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer aktiviert und abgeschrieben. Die Abschreibungszeiträume werden für jeden Vermögenswert einzeln bestimmt und reichen von drei bis fünf Jahren.

Die Kosten umfassen größere Aufwendungen und Wiederbeschaffungskosten, die die Nutzungsdauer oder die Kapazität erhöhen und Zinskosten, die in Zusammenhang mit entsprechenden Finanzierungsmaßnahmen stehen. Für alle dargestellten Perioden ist der Zinsaufwand dieser Projekte unwesentlich und wurde daher nicht aktiviert. Veräußerte bzw. verschrottete Vermögenswerte gehen zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich den entsprechenden kumulierten Abschreibungen ab. Etwaige Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte werden als sonstige Erträge oder Aufwendungen gebucht. Wartung und kleinere Reparaturen werden sofort als betrieblicher Aufwand gebucht.

Wertminderung langfristiger Vermögenswerte

Die Gesellschaft ermittelt die Werthaltigkeit des Buchwerts der langfristigen Vermögenswerte gemäß den Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) No. 121, „*Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be disposed of*“. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte möglicherweise nicht werthaltig sind, vergleicht die Gesellschaft die nicht diskontierten Netto-Cash-Flows, die voraussichtlich durch jene

Vermögenswerte generiert werden, mit den Buchwerten jener Vermögenswerte. Wenn diese nicht diskontierten Cash Flows niedriger sind als die Buchwerte der Vermögenswerte, weist die Gesellschaft außerplanmäßige Abschreibungen (*impairment*) aus um den Vermögenswert auf den Zeitwert abzuschreiben. Dieser wird gemessen durch die diskontierten voraussichtlichen zukünftigen Netto-Cash-Flows, die von den Vermögenswerten voraussichtlich generiert werden.

Capital Lease

Die Tochtergesellschaft MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH benützt im Rahmen der Herstellung von Druckerzeugnissen aller Art neben eigenen auch geleaste Maschinen und maschinelle Anlagen. Demzufolge hat die Gesellschaft im Zusammenhang mit Fragestellungen des „Capital Lease“ die Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) No. 13, „Accounting for Leases“ zu beachten.

Geleaste Vermögensgegenstände, die nach SFAS No. 13 als Capital Lease zu qualifizieren sind, werden von der Gesellschaft aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gleichzeitig ist eine Leasingverbindlichkeit zum Barwert der zukünftig zu leistenden Leasingraten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert des aktivierten Vermögensgegenstandes passiviert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn eine Verbindlichkeit gegenüber einem Dritten eingegangen wurde, die Zahlung wahrscheinlich erfolgt und der Betrag hinreichend geschätzt werden kann. Die Effekte von Rückstellungen in Bezug auf Personal- und sozialen Aufwand werden gegebenenfalls zu ihrem Barwert bewertet.

Umsatzrealisierung

Die Gesellschaft generiert Umsätze aus der Bereitstellung von Produktinformationen und Wirtschaftsinformationen sowie aus der Lizenzvergabe für die Nutzung von Software-Produkten. Die Gesellschaft erzeugt auch Umsätze aus dem Vertrieb von Dienstleistungen.

Erträge aus Software-Lizenzen werden gebucht, nachdem die Software geliefert wurde, wenn (1) der Zahlungseingang wahrscheinlich ist, (2) alle Lizenzgebühren innerhalb eines Jahres fällig sind, (3) eine feststehende Lizenzgebühr vereinbart wurde bzw. bestimmbar ist und (4) verkäuferspezifische Nachweise in Bezug darauf vorliegen, dass die Gesamtgebühr allen Bestandteilen der Vereinbarung zugewiesen wird.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen beziehen sich vorwiegend auf die Implementierung und Installations-Services und werden gemäß einzelner Service-Vereinbarungen erbracht. Die Umsätze werden mit Erbringung der Leistungen realisiert.

Die Gesellschaft verbucht Umsätze, wenn die Dienstleistung erbracht wurde, d.h. dem Verbraucher Informationen von einer Datenbank oder einem sonstigen Informationsmedium zur Verfügung gestellt wurden. Da die Mitgliedschaft normalerweise einen Lizenzzeitraum von einem Jahr vorsieht, werden Umsätze *pro rata* ausgewiesen und dementsprechend abgegrenzt. Die Abgrenzung der Erträge im korrekten Zeitraum und die Auflösungen der abgegrenzten Erträge erfolgen monatlich.

Fakturierungen von Software-Lizenzverträgen und von der Gesellschaft erbrachten Leistungen werden im Allgemeinen zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung erstellt bzw. wenn die Leistungen vollständig erbracht worden sind. Fakturierungen sind für den Kunden im Allgemeinen innerhalb von 14 bis 30 Tagen nach Versenden der Rechnung fällig. Unter keinen Umständen erstrecken sich diese Bedingungen hingegen auf den Zeitraum nach zwölf Monaten ab dem Tag, an dem die Software-Lizenz erteilt wurde.

Die Fakturierung bei Druck- und Medienerzeugnissen erfolgt grundsätzlich nach erfolgter Auslieferung bzw. Leistungserbringung. Bei den Aufträgen mit Bundestag und Bundesrat wird der Umsatz erst nach Erhalt des vom Kunden unterschriebenen Lieferscheines erzeugt.

Gelegentlich werden die Kunden bei der Installation der Software vereinzelt wünschen, dass die Gesellschaft Hardware zur Verfügung stellt, auf der die Software gespeichert ist. Die Gesellschaft wird diese Hardware von Dritten erwerben, wobei die jeweiligen Verkäufer die Hardware normalerweise dem Kunden direkt liefern und sie bei diesem installieren. In allen Fällen ist die Gesellschaft Eigentümerin an der Hardware, handelt als Auftraggeber in der Transaktion mit dem Verkäufer und trägt das Inkasso-Risiko in Bezug auf den Kunden. Dementsprechend erfasst die Gesellschaft die Umsätze aus dem Verkauf von Hardware brutto bei der Lieferung der Hardware an den Kunden, wenn ein wirksamer Vertrag hinreichend nachgewiesen ist, die Umsätze feststehend oder bestimmbar sind und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist.

Gemäß APB Nr. 29, „Accounting for Nonmonetary Transactions“ sind nicht-monetäre Transaktionen auf Basis der Zeitwerte (*fair values*) der entsprechenden Vermögenswerte (oder Dienstleistungen) zu erfassen,

die entsprechend den monetären Transaktionen zu Grunde liegen würden. Daher entsprechen die Kosten für einen durch ein nicht-monetäres Geschäft erworbenen nicht-monetären Vermögenswert dem Zeitwert des hingegebenen Vermögenswerts. Ein entsprechender Gewinn oder Verlust ist entsprechend auszuweisen. Zur Bemessung der Kosten ist der Zeitwert (*fair value*) des erhaltenen Vermögenswerts dann zu Grunde zu legen, wenn dieser leichter zu bestimmen, ist als der Zeitwert des hingegebenen Vermögenswerts. Die Gesellschaft bilanziert Umsätze aus Gegengeschäften auf der Basis des Werts der hingegebenen Vermögenswerte.

Zu den Transaktionen der Gesellschaft zählen sowohl Geschäfte gegen Barmittel als auch ein Austausch mit einem anderen Unternehmen (*reciprocal transfer*), der nicht-monetäre Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder Dienstleistungen beinhaltet (*barter transactions*). Die Gesellschaft erzielt Umsätze durch diese Gegengeschäfte. Die nicht-monetären Transaktionen setzen sich aus Software-Lizenzen, Marketing Services (Werbeflächen), Inhalten von Druckerzeugnissen sowie einer Adresdatenbank zusammen.

Werbungskosten

Werbungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand verbucht. Für das Geschäftsjahr 2001 und das Geschäftsjahr 2000 entstanden der Gesellschaft Werbungskosten in Höhe von 6.119 TEuro bzw. 6.597 TEuro.

Anteile Minderheitengesellschafter

Die von Minderheiten an der bonitrus AG gehaltenen Anteile wurde im Laufe des Geschäftsjahres an die DCI AG veräußert. Bei den Minderheitenanteilen der bonitrus AG, die in Vorperioden ausgewiesen wurden, hat die Gesellschaft nicht alle Stimmrechte gehalten.

Minderheitsgesellschafter halten an der MuK GmbH 40 % bzw. an der Buying House GmbH 49,8 %.

Ertragssteuern

Ertragssteuern werden gemäß SFAS 109, „*Accounting for Income Taxes*“ mittels der *Liability-Methode* berechnet. Latente Steuern werden für zukünftige Steuereffekte von zeitlichen Buchungsunterschieden ausgewiesen. Diese ergeben sich aus den verschiedenen Buchwerten in den Jahresabschlüssen in der Handels- und Steuerbilanz und aus der Aktivierung von Steuerverlustvorträgen. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden bestimmt, indem die zum Zeitpunkt der Berechnung geltenden Steuersätze und Gesetze verwendet werden. Wertberichtigungen werden berücksichtigt, um latente Steuerforderungen zu reduzieren, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein Steuervorteil nicht realisiert wird.

Auf der Basis des neuen Körperschaftsteuergesetzes, das am 23. Oktober 2000 verabschiedet wurde und ab 1. Januar 2001 gültig ist, werden alle Erträge nach einem Steuersatz besteuert. Dementsprechend hat die Gesellschaft bei der Bemessung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2001 und 2000 diesen gesetzlichen Steuersatz angewendet.

Informationen über die Ergebnisse (Verluste) je Aktie

Gemäß SFAS Nr. 128, „*Earnings per Share*“, werden die unverwässerten Ergebnisse je Aktie (*basic earnings per share*) berechnet, indem die Erträge zu Grunde gelegt werden, die den Stammaktionären zur Verfügung stehen, geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien. Die verwässerten Ergebnisse je Aktie (*diluted earnings per share*) sind den unverwässerten Ergebnissen je Aktie ähnlich, mit der Ausnahme, dass der gewichtete Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien um zusätzliche Stammaktien erhöht wird. Die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien entspricht den verwässerten potentiellen Stammaktien, wie z.B. Optionen. Für alle dargestellten Perioden wurden keine potentiell verwässerten Stammaktien in der Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie berücksichtigt, da diese Beträge in Perioden, in denen ein Verlust ausgewiesen wurde, einen gegenteiligen Effekt hätten (*antidilutive*). Die Gesamtanzahl der potentiellen Stammaktienäquivalente, die von der Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie ausgenommen war, belief sich auf 572.050 zum 31. Dezember 2001 und bezog sich ausschließlich auf gewährte Aktienoptionen.

Aktienoptionen

Die Gesellschaft ermittelt ihre auf Aktien beruhenden Gehälter mittels der *Intrinsic-Value-Method* (Methode des inneren Werts), die in der Accounting Principles Board Opinion No. 25 (APB 25), „*Accounting for Stock Issued to Employees*“, vorgeschrieben ist. Gehaltsaufwand für Aktienoptionen wird während des Übertragungszeitraums (*vesting period*) als der Überschuss des notierten Marktpreises der Aktie zum Bewertungstermin (*measurement date*) über den Betrag, den ein Mitarbeiter zahlen muss, um die Aktien zu erwerben, erfasst. Der innere Wert der Optionen (*intrinsic value*) wird auf der Grundlage des tatsächlichen Marktwerts der Aktien der Gesellschaft zu Ende jeder Periode bewertet. Im Geschäftsjahr 2000 wurde der Aktienoptionsplan als fixer Aktienoptionsplan bewertet und auch dementsprechend bilanziert. Aufgrund der

Änderungen in den Bedingungen des Aktienoptionsplans durch eine Anpassung des Ausgabepreises der Aktienoptionen (repricing), hatte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2001 die Aktienoptionen auf der Basis eines variablen Aktienoptionsplans zu bilanzieren.

SFAS Nr. 123 „*Accounting for Stock-Based Compensation*“ legt Bilanzierungs- und Offenlegungsvorschriften fest, indem sie eine auf dem Zeitwert beruhende Bilanzierungsmethode für Leistungspläne für Mitarbeiter, die auf Aktien beruhen, verwenden. Die Gesellschaft hat sich dafür entschieden, ihre gegenwärtig angewandte, oben angeführte Bilanzierungsmethode weiter beizubehalten und hat die Offenlegungsvorschriften der SFAS Nr. 123 übernommen.

Cheap stock

Im Januar 2000 hat Michael Mohr, CEO der Gesellschaft, eine Anzahl von 51.350 Aktien zum Preis von je Euro 1,87 an die übrigen Vorstände verkauft. Gemäß APB 25 „*Accounting for Stock Issued to Employees*“ ist der Verkauf von Aktien von einem Hauptaktionär zum vom Zeitwert abweichenden Preis als Personalaufwand zu qualifizieren. Die Gesellschaft hat für die Bestimmung des Zeitwerts der Aktien vor dem Börsengang die im Dezember 1999 erfolgte Barkapitalerhöhung eines Dritten herangezogen. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Preis von Euro 1,87 pro Aktie wird als „Cheap Stock Compensation“ betrachtet und betrug insgesamt 754 TEuro. Dieser Betrag wird über einen Zeitraum von drei Jahren, welcher der Vertragslaufzeit der Mitglieder des Vorstands entspricht, verteilt. Demnach sind in 2001 und in 2000, 300 TEuro bzw. 346 TEuro als Personalaufwand berücksichtigt worden.

4. Neue Bilanzierungsgrundsätze

SFAS 141 und 142

Im Juni 2001 genehmigte das Financial Accounting Standards Board die Veröffentlichung des Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) No. 141, „*Business Combinations*“, und SFAS No. 142, „*Goodwill and Other Intangible Assets*“. SFAS No. 141 fordert die Anwendung der sogenannten „*purchase method*“ für die Bilanzierung aller Unternehmenserwerbe, die nach dem 30. Juni 2001 initiiert werden. SFAS No. 142 fordert die Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen sofern sie durch vertragliche oder gesetzliche Rechte entstehen oder einzeln identifizierbar sind, z.B. durch die Möglichkeit sie zu veräußern, zu übertragen, zu lizenzieren, zu vermieten, zu tauschen oder zu verpfänden. Dadurch ist es wahrscheinlich, dass künftig mehr immaterielle Vermögensgegenstände unter SFAS No. 141 bilanziert werden als es unter der Vorgängervorschrift APB Opinion No. 16 der Fall war, wobei allerdings in einigen Fällen zuvor bilanzierte immaterielle Vermögensgegenstände zukünftig unter Goodwill ausgewiesen werden.

Ein Goodwill wird zukünftig nach SFAS No. 142 nicht mehr linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern jährlich oder bei Auftreten entsprechender Indikatoren auf Wertminderungen untersucht. Die Überprüfung der Werthaltigkeit, basierend auf dem Zeitwert, erfolgt auf der Ebene der sogenannten „*reporting unit*“. Eine „*reporting unit*“ wird als ein operatives Segment nach SFAS No. 131, „*Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information*“ oder eine Stufe niedriger definiert. Für eine Wertminderungsprüfung nach SFAS No. 121, „*Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed of*“, wird ein Goodwill nicht mehr den langfristigen Vermögensgegenständen zugeordnet. Weiterhin wird ein Goodwill aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nicht mehr abgeschrieben; allerdings wird er weiterhin auf Wertminderungen gemäß Accounting Principles Board Opinion No. 18, „*The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock*“, geprüft. Nach SFAS No. 142 werden immaterielle Vermögensgegenstände mit unendlicher Lebensdauer nicht abgeschrieben. Anstelle einer Abschreibung werden sie zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Marktwert bilanziert und zumindest jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen. Alle anderen immateriellen Vermögensgegenstände werden weiterhin über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

SFAS No. 142 ist verbindlich für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen, wobei allerdings ein Goodwill aus Unternehmenserwerben, die nach dem 1. Juli 2001 abgeschlossen werden, nicht mehr abgeschrieben werden darf. Mit Anwendung des Standards ist es möglich, dass die Gesellschaft ein sogenanntes „*cumulative effect adjustment*“ verbuchen muss, um die Wertminderungen zuvor bilanzierter immaterieller Vermögensgegenstände auszuweisen. Weiterhin wird die Abschreibung von Goodwill aus früheren Unternehmenserwerben beendet. Hätte die Gesellschaft SFAS No. 142 ab 1. Januar 2001 angewendet, so wäre ein Abschreibungsaufwand auf den Goodwill in Höhe von 3.526 TEuro nicht angefallen. Der Goodwill der ace-quote.com (3.329 TEuro) und bonitrus AG (126 TEuro) wurden in 2001 komplett abgeschrieben. Die Gesellschaft hat noch nicht beurteilt, welche Auswirkungen diese Statements auf die immateriellen Vermögensgegenstände haben bzw. ob mit Anwendung ein „*cumulative effect adjustment*“ notwendig sein wird.

SFAS 143

Im Juni 2001 genehmigte das Financial Accounting Standards Board SFAS No. 143 *“Accounting for Asset Retirement Obligations”*. SFAS No. 143 regelt die Bilanzierung und Berichterstattung von Verpflichtungen aus der Stilllegung oder Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Dies beinhaltet (1) die zeitliche Abfolge der Berücksichtigung der Verpflichtung, (2) die anfängliche Bewertung der Verpflichtung, (3) die Zuteilung der Stilllegungs- und Veräußerungskosten als Aufwand, (4) die nachträgliche Bewertung der Verpflichtung sowie (5) Anhangsangaben. SFAS No. 143 erfordert, dass der beizulegende Wert einer Verpflichtung für die Stilllegung und Veräußerung von Sachanlagevermögen in der Periode berücksichtigt werden muss, sofern eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Werts durchgeführt werden kann. Die entsprechenden Kosten für die Stilllegung und Veräußerung von Sachanlagevermögen werden als Teil des Restbuchwerts der Sachanlagen aktiviert und über die Restnutzungsdauer zusammen mit dem Vermögensgegenstand abgeschrieben. Unter Anwendung der Barwertmethode sollte ein Unternehmen den Gesamtbetrag der Verpflichtung für eine Stilllegung bzw. Veräußerung von Sachanlagevermögen über den Zeitablauf entsprechend verteilen. Der anzuwendende Zinssatz zur Bewertung der Änderung sollte dem risikolosen Zinssatz entsprechen, der zum Zeitpunkt der anfänglichen Bewertung der Verpflichtung vorlag. Dieser Betrag sollte als eine Steigerung im Restbuchwert der Verpflichtung und als operativer Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden. SFAS No. 143 ist erstmals bei Geschäftsjahren anzuwenden, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen. Eine frühere Anwendung ist möglich.

Die Gesellschaft plant, SFAS No. 143 ab dem Geschäftsjahr 2003 anzuwenden und hat den Einfluss auf ihre operativen Ergebnisse, ihre finanzielle Position oder ihre Cash Flows noch nicht bestimmt.

SFAS 144

Im August 2001 genehmigte das Financial Accounting Standards Board SFAS No. 144 *“Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets”*. SFAS No. 144 legt ein Bilanzierungsverfahren für Anlagevermögen, das zum Verkauf bestimmt ist, fest, welches mit den grundsätzlichen Bestimmungen des SFAS No. 121 *„Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed Of“* konsistent ist. Während hierdurch Teile der APB Opinion No. 30 *„Reporting the Results of Operations – Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occurring Events and Transactions“* ersetzt werden, bleibt die Darstellung für eingestellte Geschäftsfelder erhalten, wenngleich eine Ausdehnung in Bezug auf einzelne Komponenten des Unternehmens (mehr als ein Segment eines Geschäftsfelds) erfolgt. Jedoch werden eingestellte Geschäftsfelder nicht länger auf Basis des net realizable Value aufgenommen und zukünftige operative Verluste werden nicht vor deren tatsächlicher Realisierung berücksichtigt. SFAS No. 144 legt auch Kriterien für die Bestimmung fest, wann Vermögensgegenstände, als zum Verkauf bestimmt sind, behandelt werden.

SFAS 144 ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen sowie für Zwischenperioden innerhalb dieser Geschäftsjahre.

Die Gesellschaft plant SFAS 144 erstmals ab dem Geschäftsjahr 2002 anzuwenden und hat noch nicht den Effekt auf ihre operativen Ergebnisse, ihre finanzielle Situation oder ihren Cash Flow bestimmt.

5. Nicht monetäre Transaktionen

Die Gesellschaft hat bereits im Geschäftsjahr 2000 Verträge über den Verkauf von Paketmitgliedschaften abgeschlossen. Im Gegenzug wurden von den Kunden Werbemaßnahmen eingekauft. Sowohl der Zeitraum für die Inanspruchnahme der Mitgliedschaften als auch der Werbekosten fielen in das Geschäftsjahr 2001. Dementsprechend sind im Geschäftsjahr 2001 in den Umsatzerlösen des Konzerns in Höhe von 16.114 TEuro insgesamt Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften in Höhe von 5.047 TEuro enthalten. Weiterhin sind im Zusammenhang mit diesen Tauschgeschäften Aufwendungen in Höhe von 4.794 TEuro angefallen. Demzufolge wurde im Geschäftsjahr 2001 ein Gewinn in Höhe von 253 TEuro aus den Tauschgeschäften realisiert. Zum 31. Dezember 2001 sind die Tauschgeschäfte komplett abgewickelt und abgeschlossen.

Für in 2000 abgeschlossene Tauschgeschäfte wurden die entsprechenden Aufwendungen und Erträge im Geschäftsjahr 2000 abgegrenzt. Aufgrund der Realisierung dieser Geschäftsvorfälle in 2001 hat sich der aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend vermindert.

6. Vorratsvermögen

Vorräte bestehen ausschließlich bei der MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung des Vorratsvermögens:

	31. Dez. 2001 TEuro	31. Dez. 2000 TEuro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	271	0
Unfertige Erzeugnisse	82	0
Fertige Erzeugnisse	94	0
	<u>447</u>	<u>0</u>

7. Wertpapiere

Bei den von der Gesellschaft erworbenen Wertpapieren handelt es sich um Aktien einer an der Börse notierten Gesellschaft, die zu Verkaufszwecken gehalten werden. Der Börsenkurs der Aktien betrug zum Jahresende 3,80 Euro.

Die Wertpapiere werden zum Bilanzstichtag zu ihrem Zeitwert bewertet. Der nicht realisierte Gewinn von 13 TEuro (2000: -27 TEuro) wurde unter „*other comprehensive income*“ in der Bilanz ausgewiesen. Am 6. Februar 2002 betrug der Kurs 4,55 EUR.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gehaltenen Wertpapiere:

	TEuro
Beizulegender Wert zum 31. Dezember 1999	32
Unrealisierter Verlust 2000	- 27
Beizulegender Wert zum 31. Dezember 2000	<u>5</u>
Unrealisierter Gewinn 2001	13
Beizulegender Wert zum 31. Dezember 2001	<u>18</u>

8. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Verschiedene immaterielle Vermögensgegenstände waren zum 31. Dezember 2001 im Wert gemindert und mussten vollständig abgeschrieben werden. Der entsprechende Verlust aus der außerplanmäßigen Abschreibung betrug 3.747 TEuro und wurde auf der Basis einer Analyse anhand der diskontierten Cash Flows ermittelt. Bezüglich einer Generallizenz (Online-Shop) werden keine zukünftigen Cash Flows mehr erzielt werden können, da das Unternehmen, welche die Software geliefert hat, bereits in Liquidation ist und somit keinen Support mehr erbringen kann. Zusätzlich ist es nicht mehr möglich, aus dem Gebrauch oder der Vermarktung von zwei Software-Produkten und anderen Lizenzen nachhaltige Umsatzerlöse und positive Deckungsbeiträge zu erzielen. Demnach wurden diese Lizenzen vollständig außerplanmäßig abgeschrieben, da sich hierbei ein Nettoverkaufspreis von Null ergibt. Weiterhin hatte die Gesellschaft auf der Basis einer vertraglichen Vereinbarung „Content“ (Datenbestände) und eine Multimediaplattform gekauft. Sowohl der Content als auch die Multimediaplattform können weder in Zukunft verwendet werden bzw. Verwendung finden, noch ist ein Verkauf an einen Dritten möglich. Demnach wurde der Content als auch die Multimediaplattform komplett abgeschrieben.

Die folgende Tabelle zeigt die außerplanmäßigen Abschreibungen der einzelnen Gegenstände:

	Außerplanmäßige Abschreibung TEuro
Daten und Multimedia-Plattform	2.347
Software and andere Lizenzen	591
Generallizenz (Online-Shop)	511
DCI TradeManager	102
Übrige	196
	3.747

Die außerplanmäßige Abschreibung für immaterielle Vermögensgegenstände ist in den Umsatzkosten in Höhe von 2.347 TEuro sowie in den Vertriebskosten in Höhe von 1.400 TEuro in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Bei den Sachanlagen wurden neben den linearen Abschreibungen auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 209 TEuro zur Anpassung an den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen. Es handelt sich hierbei insbesondere um das Netzwerk und die Einbauten in einem nicht mehr genutzten Bürogebäude. Die Bestimmung des niedrigeren beizulegenden Werts wurde anhand der Nettoverkaufspreise vorgenommen. Die außerplanmäßige Abschreibung für das Sachanlagevermögen ist in den allgemeinen Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Geschäfts- und Firmenwert

Gemäß der US-GAAP-Bewertungsvorschriften nach SFAS 121 „*Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed of*“ wurden die Firmenwerte der Tochtergesellschaften *acequote.com Ltd.* sowie der *bonitrus AG* vollständig abgeschrieben. Der Firmenwert der *MuK GmbH* wurde planmäßig linear mit 71 TEuro abgeschrieben. Zur Bestimmung des beizulegenden Werts für den Goodwill der Tochtergesellschaften sowie des Betrags der außerplanmäßigen Abschreibung wurden jeweils die Discounted Cash Flow-Methode angewendet. Die Abschreibung ist unter der Position „Abschreibung auf dem Firmenwert“ mit -21.543 TEuro in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Goodwill an der *acequote.com Ltd.* wurde sowohl planmäßig in Höhe von 3.329 TEuro als auch außerplanmäßig in Höhe von 17.758 TEuro abgeschrieben. Ursache für die außerplanmäßige Abschreibung sind die nicht erfüllten Geschäftserwartungen, die zu anhaltenden Verlusten führten, so dass erhebliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden mussten. Nach Vorlage der Geschäftsergebnisse für das 3. Quartal 2001 musste ein Großteil der Belegschaft entlassen werden. Der Geschäftsführer legte ebenfalls sein Mandat nieder. Durch diese Maßnahmen konnte zwar der Liquiditätsverbrauch bis Ende des Jahres gesenkt werden, doch gab es keinerlei positive Ansätze bei den Erlösen. Nach einer eingehenden Erörterung auf Basis der erwarteten zukünftigen diskontierten Cash Flows für alle eingesetzten Vermögensgegenstände gemäß SFAS 121 und dem erwarteten beizulegenden Wert des verbleibenden Goodwills gemäß APB 17, wurde der Goodwill komplett abgeschrieben, da die erwarteten diskontierten Cash Flows einen Fair Value von Null Euro ergaben.

Die Tochter *bonitrus AG* entwickelte Lösungen für den sicheren Handel im Internet, konnte aber beim Umsatz die Erwartungen nicht erfüllen. Dementsprechend mussten wesentliche Teile der Geschäftsführung entlassen und beträchtliche Veränderungen in der Organisation eingeleitet werden. Auf der Basis der erwarteten zukünftigen diskontierten Cash Flows von Null war der Goodwill außerplanmäßig abzuschreiben. Demnach wurde der Goodwill sowohl planmäßig in Höhe von 126 TEuro als auch außerplanmäßig in Höhe von 259 TEuro abgeschrieben.

9. Capital Lease

Die Gesellschaft hat sowohl neue als auch gebrauchte technische Anlagen und Maschinen geleast. Die Leasingverträge der gebrauchten Maschinen werden in den nächsten zwei Jahren beendet sein. Die übrigen Verträge laufen spätestens 2007 aus. Es bestehen Verlängerungsoptionen bei vier Verträgen für Druckmaschinen, die in drei Fällen ein halbes Jahr, in einem Fall bis eineinhalb Jahre betragen.

Die Abschreibungen auf aktivierte Anlagegegenstände im Zusammenhang mit Capital Lease betragen für das Jahr 2001 insgesamt 673 TEuro. Die Gesellschaft hat für die geleasten Vermögensgegenstände eine Restwertgarantie in Höhe von 574 TEuro abgegeben.

Im Folgenden sind die Mindestzahlungen für die Leasingraten betreffend Capital Lease für die nächsten fünf Jahre aufgeführt:

Leasingraten	<u>TEuro</u>
2002	1.915
2003	1.673
2004	967
2005	778
2006	455
Folgende	<u>158</u>
Summe	<u>5.946</u>
Abzüglich Zinsanteil	<u>1.478</u>
Nettozahlungen	<u><u>4.468</u></u>
davon kurzfristig	1.405
davon langfristig	3.063

Im Folgenden einige Angaben zum Anlagevermögen im Zusammenhang mit Capital Lease:

	<u>31. Dez. 2001</u>	<u>31. Dez. 2000</u>
	TEuro	TEuro
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Anschaffungskosten	26	0
Kumulierte Abschreibung	<u>- 11</u>	<u>0</u>
	<u><u>15</u></u>	<u><u>0</u></u>
	<u>31. Dez. 2001</u>	<u>31. Dez. 2000</u>
	TEuro	TEuro
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen		
Anschaffungskosten	4.966	0
Kumulierte Abschreibung	<u>- 1.055</u>	<u>0</u>
	<u><u>3.911</u></u>	<u><u>0</u></u>
Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anschaffungskosten	1.494	0
Kumulierte Abschreibung	<u>- 582</u>	<u>0</u>
	<u><u>912</u></u>	<u><u>0</u></u>
	<u><u>4.823</u></u>	<u><u>0</u></u>

10. Ertragssteuervorteile (Aufwand)

	<u>31. Dez. 2001</u>	<u>31. Dez. 2000</u>
	TEuro	TEuro
Laufend:		
Deutschland	0	0
Ausland	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>
Latent:		
Deutschland	0	-1.195
Ausland	<u>0</u>	<u>-916</u>
	<u><u>0</u></u>	<u><u>-2.111</u></u>

Am 23. Oktober 2000 wurde ein neues Steuergesetz im Hinblick auf die Besteuerung der Unternehmenserträge verabschiedet. Nach dem neuen Körperschaftsteuergesetz wird nicht mehr zwischen Steuersätzen für ausgeschüttete und nicht-ausgeschüttete Gewinne unterschieden. Der Körperschaftsteuersatz beträgt seitdem 25 % für beide Arten von Gewinnen (ausgeschüttete und nicht-ausgeschüttete Gewinne). Der Steuersatz ist für die Geschäftsjahre beginnend ab dem 01. Januar 2001 anzuwenden. Er wurde in Bezug auf die Berechnung der latenten Steuern angewendet. Unter Berücksichtigung der Auswirkung des Solidaritätszuschlags ist der Körperschaftsteuersatz 26,4 %.

Ferner unterliegen deutsche Unternehmen einer Gewerbesteuer, die von den Kommunen festgesetzt wird, in der die Betriebsstätte des Unternehmens gelegen ist, und die normalerweise 13 % bis 21 % der zu versteuernden Erträge ausmacht.

Der kombinierte Steuersatz von 36,80 % (2000: 35,62 %) wurde für die Berechnung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2000 und zum 31. Dezember 2001 verwendet.

Im Folgenden eine Überleitung des Aufwands aus Ertragssteuern:

	31. Dez. 2001	31. Dez. 2000
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
Tarifbelastung (2001: 36,80 %)	17.519	7.181
Verminderung der Ertragssteuern aufgrund von:		
Niedrigeren in- und ausländischen Steuersätzen	-241	-312
Abschreibung auf den Geschäftswert	-7.928	-408
Steuerlich wirksame Wertberichtigung auf		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.671	0
Veränderung der Wertberichtigung auf		
aktive latente Steuern aus Verlustvortrag	-13.391	-7.655
Veränderung der passiven latenten Steuern		
aufgrund von Bewertungsunterschieden	0	-738
Übrige	370	-179
	<u>0</u>	<u>-2.111</u>

Die latenten Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2001	31. Dez. 2000
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorräge	21.471	8.393
Wertberichtigung	-21.046	-7.655
Bewertungsunterschiede aufgrund		
Leasingverbindlichkeiten	<u>609</u>	<u>0</u>
Aktive latente Steuern gesamt:	<u>1.034</u>	<u>738</u>
Passive latente Steuern		
Bewertungsunterschiede aufgrund		
von Entwicklungskosten	-405	-542
Bewertungsunterschiede aufgrund von		
Rückstellung für Umstrukturierung	-63	-107
Bewertungsunterschiede aufgrund von		
Pauschalwertberichtigungen	-3	-89
Bewertungsunterschiede aufgrund von		
aktivierten Leasinggegenständen	<u>-604</u>	<u>0</u>
Passive latente Steuern gesamt:	<u>-1.075</u>	<u>-738</u>
Latente Steuern, netto	<u>-41</u>	<u>0</u>
Kurzfristiger Anteil der latenten Steuern	-471	-738
Langfristiger Anteil der latenten Steuern	<u>430</u>	<u>738</u>
Latente Steuern, netto	<u>-41</u>	<u>0</u>

Zum 31. Dezember 2001 betragen die steuerlichen Verlustvorräge des Konzerns ca. 60.189 TEuro (2000: 26.956 TEuro). Die steuerlichen Verlustvorräge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf den Anteil der latenten Steuerforderungen gebildet, für den es nicht wahrscheinlich ist, dass dieser steuermindernd in Zukunft genutzt werden kann. Zum 31. Dezember 2001 wurden auf Grund der anhaltenden Verluste der Gesellschaft Wertberichtigungen für fast alle latenten Steueransprüche gebildet.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die folgenden Posten:

	31. Dez. 2001	31. Dez. 2000
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
Ausstehende Rechnungen	1.155	1.227
Rückstellung für Resturlaub	254	362
Rechts- und Beratungskosten	146	567
Gewährleistung	0	50
Übrige	566	137
	<u>2.121</u>	<u>2.343</u>

12. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt dargestellt werden:

	Referenz Abschnitt	31.Dez. 2001 TEuro
Langfristige Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Capital Lease	9	3.063
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		442
Sonstige Verbindlichkeiten		<u>2</u>
		<u>3.507</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.514
Verbindlichkeiten aus Capital Lease	9	1.405
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		212
Sonstige Verbindlichkeiten		845
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		738
Latente Steuern		471
		<u>6.185</u>
		<u>9.692</u>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die ausschließlich die MuK GmbH betreffen, ist ein Darlehen gegenüber der Deutsche Bank AG enthalten, das im Rahmen eines Stundungsvertrages in 48 Monatsraten à 15 TEuro zurückbezahlt wird. Die letzte Rate ist am 30. Juni 2005 fällig.

13. Aktienoptionspläne

Die Gesellschaft behandelt auf Aktien basierende Vergütungspläne weiterhin unter Anwendung der Methode des inneren Wertes gemäß APB Opinion No. 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“. Der Vergütungsaufwand für Aktienoptionen wird als Differenzbetrag zwischen dem Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft am Bewertungsstichtag und dem Betrag, den ein Mitarbeiter für den Erwerb der Aktien entrichten muss, ermittelt und über dem Ausübungszeitraum ausgewiesen. Der innere Wert der Optionen wird auf Grundlage der aktuellen Marktwerte der Aktien der Gesellschaft am Ende der jeweiligen Periode ermittelt.

Aufgrund des Tauschs der im August 2000 ausgegebenen Aktienoptionen durch neue Optionsrechte, muss die Gesellschaft die Bilanzierung der Optionen gemäß einem variablen Plan durchführen (FIN 44), mit der Folge, dass zu jedem Bilanz- und Quartalsstichtag die Auswirkungen auf den Personalaufwand in Abhängigkeit zur Aktienkursentwicklung neu bewertet werden müssen. Da der Ausübungspreis der im Dezember 2001 an die Mitarbeiter gewährten Optionen niedriger liegt als der Marktpreis der Aktien, ergibt sich ein positiver innerer Wert. Im Geschäftsjahr 2001 wurde ein Vergütungsaufwand in Höhe von 9 TEuro ausgewiesen.

Die Gesellschaft reservierte insgesamt 800.000 Aktien für ihren Aktienoptionsplan 2000. Die Gesellschaft gewährt Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands, ihre Mitarbeiter, Mitglieder der Geschäftsführung sowie an Mitarbeiter verbundener Unternehmen. Die Optionen können erst zwei Jahre, nachdem sie gewährt wurden, ausgeübt werden. Der Ausübungspreis ist der durchschnittliche Marktpreis von Inhaberaktien an den letzten fünf Handelstagen vor dem Tag des Abschlusses des jeweiligen Optionsvertrages. Dieser ist jedoch nicht niedriger als der Aktienkurs von Inhaberaktien am letzten Tag vor Vertragsabschluss. Der vom Inhaber der Option zu entrichtende Bezugspreis bei Ausübung seiner Option ist der Basispreis zuzüglich eines Aufschlags von 20 %. Die Optionen verfallen, wenn diese nicht innerhalb von acht Jahren, nachdem sie gewährt wurden, ausgeübt werden.

Im Januar 2001 gewährte die Gesellschaft 143.250 Optionen zum Ausübungspreis von 10,20 Euro und 514.500 Optionen im Dezember zum Ausübungspreis von 1,91 Euro. Von den im Geschäftsjahr 2000

ausgegebenen Optionen sind 204.250 Optionen verfallen. Die verbliebenen Optionen in einer Höhe von 92.750 Optionen wurden, bis auf 6.500 Optionen, mit den im Dezember 2001 ausgegebenen Optionen, getauscht.

Zum 31. Dezember 2001 gab es 572.050 ausstehende Optionen. Die Differenz von 92.200 Optionen ergeben sich aus verfallenen Optionen von Mitarbeitern, welche die Gesellschaft verlassen haben. Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans können diese Optionen nicht mehr ausgeübt werden.

Die Bewegungen bezüglich der ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2001 und 2000 sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Anzahl der Aktienoptionen
Gewährt im August 2000	297.000
Verfallen im Geschäftsjahr 2000	- 30.350
Ausstehend zum 31. Dezember 2000	<u>266.650</u>
Gewährt im Januar 2001	143.250
Verfallen im Geschäftsjahr 2001	- 352.350
Neu gewährte Optionen aufgrund eingetauschter Optionen vom August 2000	86.250
Neu gewährte Optionen im Dezember 2001	428.250
Ausgeübt im Berichtszeitraum	0
Ausgelaufen im Berichtszeitraum	0
Ausübbar zum 31. Dezember 2001	0
Ausstehend zum 31. Dezember 2001	<u><u>572.050</u></u>

Die zweite Vorschrift in Bezug auf Aktienoptionen SFAS No. 123 „*Accounting for Stock-Based Compensation*“ definiert die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Angabepflichten für auf Aktien basierende Vergütungspläne unter Anwendung einer auf dem Verkehrswert basierenden Methode für die ausgegebenen Optionen. Gemäß der „Bewertung zum Verkehrswert“ muss die Gesellschaft an Mitarbeiter gewährte Optionen als Personalaufwand ausweisen. Der gewichtete durchschnittliche Verkehrswert der Optionen, die in dem zum 31. Dezember 2001 endenden Geschäftsjahr gewährt wurden, wurde unter Anwendung des „Black-Scholes Stock Option Pricing Model“ für die Optionen, die im Januar 2001 ausgegeben wurden, auf Euro 6,51 und für Optionen, die im Dezember 2001 ausgegeben wurden auf Euro 1,28 geschätzt. Dabei wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen zu Grunde gelegt: Dividendenrendite von 0 %, jährliche Standardabweichung (Volatilität) von 112,81 %, risikofreier Anlagezinssatz von 4,77 % bzw. 4,94 %, erwartete Dauer bis zur Ausübung acht Jahre. In Übereinstimmung mit SFAS No. 123 „*Accounting for Stock-Based Compensation*“ hätte die Belastung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2001 endende Geschäftsjahr 991 TEuro betragen.

Unter Anwendung der Methode des SFAS No. 123 hätten sich der Jahresüberschuss und das Ergebnis je Aktie der Gesellschaft auf die unten angegebenen pro forma-Beträge reduziert:

		31. Dez. 2001 TEuro
Jahresfehlbetrag (TEuro)	Wie ausgewiesen	- 47.284
	pro forma	- 48.275
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	Wie ausgewiesen	- 5,59
	pro forma	- 5,70

Die Gesellschaft beschloss dennoch, die Bewertungsmethode gemäß APB Opinion No. 25 anzuwenden.

14. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft least Anlagen und Ausrüstung im Rahmen von langfristigen Operating- Leasing-Verhältnissen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag, die sich aus Leasingverträgen ergeben, sind u.a. Leasing-Verhältnisse in Bezug auf Firmenwagen in Höhe von 22 TEuro monatlich (Vertragsende 2004) sowie das Leasing von Computer Ausrüstung und Büroausstattung von 14 TEuro monatlich (Web-Server, Kopierer, Vertragsende 2004).

Die zukünftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen mit ursprünglichen Laufzeiten von einem Jahr oder länger gestalten sich wie folgt:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001

	<u>TEuro</u>
2000	200
2001	430
2002	398
2003	237
2004	52
Ff.	0
Summe	<u><u>1.317</u></u>

Langfristige Verpflichtungen aus Mietverträgen können folgendermaßen aufgegliedert werden:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001

	<u>TEuro</u>
2000	596
2001	776
2002	638
2003	518
2004	393
Ff.	57
Summe	<u><u>2.978</u></u>

Die DCI AG gewährt ihrer Tochtergesellschaft ace-quote.com einen Rangrücktritt und daneben eine Patronatserklärung bis zu einem Höchstbetrag von 1.000 TEuro. Der MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH wurde eine Patronatserklärung bis zu einem Höchstbetrag von 600 TEuro gewährt. Beide Patronatserklärungen sind bis zum 31. Dezember 2002 befristet.

15. Ungewisse Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist in Ländern geschäftstätig, in denen die politische, wirtschaftliche, soziale und rechtliche Entwicklung Auswirkungen auf die betriebliche Tätigkeit haben könnte. Die Auswirkungen dieser Risiken, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr entstehen, auf das betriebliche Ergebnis der Gesellschaft unterliegen beträchtlicher Unsicherheit und sind daher nicht in diesem Abschluss enthalten.

Die Gesellschaft kann gelegentlich im gewöhnlichen Geschäftsverkehr an Rechtsstreits beteiligt sein, es ist möglich, dass sie schadenersatzpflichtig ist. Sie kann an Untersuchungsverfahren und anderen Gerichtsverfahren beteiligt sein, darunter Produkthaftungsfälle und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten.

16. Rechtsstreitigkeiten

Die Konzerngesellschaften können gelegentlich im gewöhnlichen Geschäftsverkehr an einem Rechtsstreit beteiligt sein. Zum 31. Dezember 2001 haben der Vorstand der Gesellschaft und die rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen, die eine wesentliche Auswirkung auf das Unternehmen, die Finanzlage oder das betriebliche Ergebnis des Konzerns haben könnten.

17. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2001:

DCI AG Deutschland	97
DCI Malta Ltd.	9
Ace-quote.com Ltd.	49
DCI Romania	48
Buying House	4
MuK GmbH	69
bonitrus AG	13
TargetPress Publishing GmbH	14

Gesamt: 303

18. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die DCI AG wurde in allen steuerlichen Angelegenheiten vom Steuerberatungsbüro des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Michael Böllner, beraten. Ferner übernimmt das Steuerberatungsbüro die Gehaltsbuchhaltung der DCI AG. Die Kosten dieser Dienstleistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2001 auf 40 TEuro.

Die Gesellschaft wurde in rechtlichen Angelegenheiten von der Anwaltssozietät des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Dr. Jack Schiffer, beraten. Die Kosten dieser Dienstleistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2001 auf 77 TEuro.

Die Gesellschaft wurde ferner durch das Mitglied des Aufsichtsrats, Herrn John Thorpe, beraten. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Kosten beliefen sich zum 31. Dezember 2001 auf 8 TEuro.

Das in der Enzianstraße 2, 82319 Starnberg, befindliche Geschäftsgebäude wurde im Jahr 2000 von Herrn Michael Mohr, Vorstandsvorsitzender der DCI AG, erworben und ist an die Gesellschaft zu marktüblichen Konditionen vermietet. Bis zum 31. Dezember 2001 wurden insgesamt 307 TEuro für die anfallenden Mietzahlungen aufgewendet.

Vor dem Erwerb der MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin, hat die Mohr Beteiligungsgesellschaft mbH, an der Herr Michael Mohr, Vorstandsvorsitzender der DCI AG, beteiligt ist, an die MuK GmbH ein Darlehen in Höhe von 500 TEuro begeben. Mit der Beteiligung der DCI AG an der MuK GmbH wurde das Darlehen komplett getilgt. Weiterhin wurden Zinsen in Höhe von 5 TEuro bezahlt.

Die MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin hat mit der Data.B.Daten-Systemtechnik GmbH, die der merch 293. Vermögensverwaltungs AG, einer Minderheitsgesellschafterin der MuK GmbH gehört, einen Vertrag über eine Vertriebskooperation abgeschlossen. Im Konsolidierungszeitraum fielen Provisionen in Höhe von 246 TEuro an.

Zwischen der MuK und der AFB Consulting und Beteiligungs GmbH, nachfolgend „AFB“, besteht ein Rahmendienstvertrag über Beratungsdienstleistungen im Bereich Unternehmensplanung, Marketing und Strategien. Der Alleingesellschafter-Geschäftsführer der AFB, Herr Andreas Schreiber, ist zugleich Vorstand der merch 293. Vermögensverwaltungs AG. Die im Konsolidierungszeitraum angefallenen Honorare beliefen sich auf insgesamt 46 TEuro.

Geschäftsführer der Be-Druck Grafischer Dienstleister GmbH, nachfolgend „GDL“, ist Herr Hermann G. Dobe, Bruder des Geschäftsführers der MuK, Herr Georg Dobe. Zwischen der MuK und der GDL besteht ein Kooperationsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich grafischer Produkte. Im Konsolidierungszeitraum fielen Kosten in Höhe von gesamt 124 TEuro an.

Zwischen der MuK und der Hermann und Brigitte Dobe GbR (Eltern des Geschäftsführers der MuK) besteht ein Mietvertrag über Büroräume im Anwesen Reckeweg 56, 13591 Berlin. Die Mietaufwendungen betragen insgesamt 19 TEuro.

19. Segmentberichterstattung

Im Juni 1997 hat das Financial Accounting Standards Board SFAS No. 131 „*Disclosure about Segments of an Enterprise and Related Information*“ veröffentlicht, dass die Überleitung zwischen

sämtlichen segmentbezogenen Angaben und den entsprechenden Beträgen des Konzernabschlusses vorschreibt. Darüber hinaus gibt SFAS No. 131 Standards für segmentbezogene Informationen über Produkte und Dienstleistungen, geographische Bereiche und die Hauptkunden vor. Die Gesellschaft wendete SFAS No. 131 während des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2001 und zum 31. Dezember 2000 an.

Die Gesellschaft unterscheidet derzeit die folgenden vier Segmente:

E-Commerce

- ☞ Offene und geschlossene Online-Handelsplattformen (DCI WebTradeCenter, acequote.com)
- ☞ Software und Dienstleistungen für sichere Online-Transaktionen (digitale Signatur, eContracting und weitere eTrust-Services)

Marketing/Vertrieb

- ☞ Lead Management (Partner Relationship Management),
- ☞ Elektronische Produktkataloge ([DCI TradeManager](#))
- ☞ Datenlogistik und DataMining für Direktmarketing und Billing

Information Providing

- ☞ Datenbank-Content: Lizenzierung, Pflege und Veredelung von Produkt- und Adresdaten
- ☞ Vermietung der Produktdaten an IT-affine Online Portale, z.B. Systemsworld (Messe München) oder IDG-Portale
- ☞ Verlagspublikationen als Informationsorgane für IT-Entscheider ([webtrade online](#) und webtrade Newsletter) und als Pushmedien für den Produktabsatz von Industrie und Handel (Faxwerbeträger [DCI Highlight Fax](#) u.a.)

Beschaffung

- ☞ Durchführung und Optimierung von Beschaffungsvorgängen (Buying House GmbH)
- ☞ Einkaufsunterstützung durch Agentensoftware (DCI WebPilot)

Als Reaktion auf das geänderte Marktumfeld wurde das Angebotsportfolio der DCI AG weiterentwickelt vom eCommerce Enabler (Marktplatzbetreiber) zum Dienstleistungsunternehmen für digitales Absatzmanagement. Dies impliziert auch eine angepasste Einteilung der Hauptgeschäftsfelder.

Das Segment E-Commerce stellt im Geschäftsjahr eine zusammengefasste Position aus den im Vorjahr getrennt dargestellten Segmenten B2B-Marktplätze sowie E-Commerce Versicherungsleistungen dar. Das Segment Information Providing resultiert aus einer Umbenennung des im Vorjahr dargestellten Segments DCI Medien.

Das Segment Marketing/Vertrieb umfasst das im Vorjahr aufgeführte Segment TradeManager sowie die neu hinzugekommene Unit für Lösungen zur Vertriebsunterstützung (PRM) und Direktmarketing-Kampagnen der Tochtergesellschaft MuK GmbH.

Mit der Akquisition der Buying House GmbH ist der Bereich „Beschaffung“ neu entstanden.

Auf Segmentebene gestaltet sich die Situation wie folgt:

2001	E-Commerce TEuro	Information Providing TEuro	Marketing/ Vertrieb TEuro	Beschaffung TEuro	Konsolidierung TEuro	Summe TEuro
Externe Verkäufe	8.370	1.945	5.582	217		16.114
Interne Verkäufe	1.320	80	12		-1.412	0
Summe Verkäufe	9.690	2.025	5.594	217	-1.412	16.114
Goodwillabschreibung	0	0	0	0	-21.543	-21.543
Betriebsergebnis	-25.426	-1.066	-425	-71	-21.543	-48.531
Zinserträge	1.043	0	0	0	0	1.043
Zinsaufwendungen	0	0	-403	0	0	-403
Sonstige betriebliche Erträge	285	0	0	0	0	285
Jahresergebnis	-24.098	-1.066	-828	-71	-21.543	-47.606
Segmentvermögen	5.256	-1.041	304	-46	12.772	17.245
Investitionen in Sachanlagevermögen	3.376	4	3.591	0	614	7.585
Abschreibungen	6.672	1	971	7	21.543	29.194

Alle Verkäufe an andere Segmente und Einnahmen von anderen Segmenten wurden soweit wie möglich ähnlich wie Verkäufe und Einnahmen an bzw. von fremden Dritten gehandhabt.

Das Betriebsergebnis beinhaltet alle operativen Erlöse und Aufwendungen außer Zinsen, sonstige Erträge und Goodwillabschreibungen.

Innerbetriebliche Investitionen betreffen den Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software und Lizenzen.

Unter Berücksichtigung der veränderten Segmentstruktur kann die Segmentberichtserstattung des Vorjahrs wie folgt dargestellt werden.

2000	E-Commerce TEuro	Information Providing TEuro	Marketing/ Vertrieb TEuro	Beschaffung TEuro	Sonstige TEuro	Konsolidierung TEuro	Summe TEuro
Externe Verkäufe	4.102	3.639	1.207	0	1.676		10.624
Interne Verkäufe	0	0	255	0	480	-735	0
Summe Verkäufe	4.102	3.639	1.462	0	2.156	-735	10.624
Betriebsergebnis	-12.132	-9.607	-1.344	0	1.401	-661	-22.343
Segmentvermögen	5.480	1.013	811	0	0	21.882	29.186
Investitionen in Sachanlagevermögen	6.496	1.079	953	0	0	23.029	31.557
Abschreibungen	1.499	920	256	0	0	1.146	3.821

Geographische Informationen

Die Gesellschaft erzeugt ihre Umsätze ausschließlich in Deutschland und Großbritannien. Im Geschäftsjahr 2001 wurde in Deutschland ein Umsatz in Höhe von 15.127 TEuro erzielt. In Großbritannien generierte die Tochtergesellschaft ace-quote.com einen Umsatz von 987 TEuro. In Großbritannien befinden sich Vermögensgegenstände in einem Betrag von 678 TEuro bei der Tochtergesellschaft ace-quote.com. Weiterhin befinden sich in Malta Sachanlagen in Höhe von 129 TEuro. In Rumänien werden Vermögensgegenstände in Höhe von 272 TEuro von der Tochtergesellschaft DCI Romania gehalten.

Hauptkunden

Im Geschäftsjahr 2001 entfielen 36,4 % der Umsatzerlöse auf nur drei Kunden. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2001 mit einem Kunden mehr als 10 % der Umsatzerlöse erzielt (20,6 % der gesamten Umsatzerlöse).

20. Tochtergesellschaften

DCI Romania S.R.L., Brasov, Romania

Die DCI Database for Commerce and Industry Romania S.R.L. ist das rumänische Tochterunternehmen der DCI Database for Commerce and Industry AG, Starnberg, Deutschland, und hat folgende Tätigkeitsschwerpunkte: Erzeugung, Verwaltung, Pflege und Entwicklung von Datenbanken aus dem IT/TK-Bereich bzw. Erzeugung und Entwicklung von Softwareprogrammen.

Die Gesellschaft beschäftigt zur Zeit über 59 fest angestellte Mitarbeiter.

Die Umsätze in Höhe von 730 TEuro sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und wurden ausschließlich für die Muttergesellschaft erbracht. Die Auswirkung des operativen Ergebnisses auf den Konzernabschluss beträgt -32 TEuro.

Die Tochtergesellschaft erstellt ihre Buchführung und Bilanzierung in Übereinstimmung mit US GAAP.

MuK. Medien- und Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin

Schwerpunkt der MuK. Medien- und Kommunikations GmbH ist das Management von Datenflüssen jeder Art. Zu den Produkten und Dienstleistungen der MuK GmbH gehören das Billing, insbesondere die Abrechnung von Leistungen unterschiedlichen Ursprungs, d.h. Trennung von Kopf- und Bewegungsdaten. Mit diesem Verfahren können beliebige Datenströme wie z.B. die elektronische Fakturierung, Customer-Relationship-Management und Data Warehousing plattformunabhängig generiert und angewendet werden. Print-on-demand (POD), digitales Formularmanagement sowie auch klassische Medienprodukte runden das Portfolio der MuK GmbH ab.

Die Umsätze in Höhe von 5.594 TEuro sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Auswirkung des operativen Ergebnisses auf den Konzernabschluss beträgt -828 TEuro.

Die Tochtergesellschaft erstellt ihre Buchführung und Bilanzierung in Übereinstimmung mit US GAAP.

Buying House GmbH, Starnberg

Die Buying House GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen für das Beschaffungs- und Rechnungsmanagement von Business- und Consumer-Gütern. Ziel ist es, die Umsatzrendite von Firmen durch eine Prozesskostenoptimierung im Beschaffungs- und Rechnungsmanagement zu steigern. Dabei werden von der Buying House GmbH Kostensenkungspotentiale erschlossen, ohne die firmeneigenen Datenverarbeitungssysteme zu verändern.

Die Buying House GmbH bietet ihren Kunden die kostensparende Ergänzung zu deren vorhandenem Bestellsystem. Die Zielgruppe sind große und mittelständische Unternehmen.

Die Umsätze in Höhe von 217 TEuro sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Auswirkung des operativen Ergebnisses auf den Konzernabschluss beträgt -71TEuro.

Die Tochtergesellschaft erstellt ihre Buchführung und Bilanzierung in Übereinstimmung mit US-GAAP.

TargetPress Publishing GmbH, Starnberg

Die TargetPress Publishing GmbH fasst die bisherigen Medienaktivitäten (Gestaltung und Vertrieb von Faxmedien; Herausgabe des Magazins „webtrade“) der Muttergesellschaft DCI Database for Commerce and Industry AG im Kontext eines eigenständigen Tochterunternehmens zusammen.

Die Umsätze in Höhe von 1.754 TEuro sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon wurden 80 TEuro an verbundene Unternehmen fakturiert. Die Auswirkung des operativen Ergebnisses auf den Konzernabschluss beträgt -1.066 TEuro.

Die Tochtergesellschaft erstellt ihre Buchführung und Bilanzierung in Übereinstimmung mit US GAAP.

DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valletta, Malta

Die in Valletta, Malta, ansässige Gesellschaft DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd. wurde am 3. Januar 2000 gegründet. Das einbezahlte Kapital beläuft sich auf 25 TEuro.

DCI Malta Ltd. nahm seine Geschäftstätigkeit mit einem Team aus fünf Entwicklern auf. Die maltesischen Software-Experten haben sich besonders auf die Entwicklung des eCatalogue Software-Pakets „DCI TradeManager“ konzentriert.

Die Tochtergesellschaft führt ihre Bilanzierung in Übereinstimmung mit den US-GAAP durch. Sowohl die Bilanz als auch die Gewinn- und Verlustrechnung sind seit Januar 2000 vollständig im Konsolidierungskreis enthalten. Fakturierte Leistungen von 412 TEuro wurden im Laufe der Konsolidierung eliminiert. Die Auswirkung des operativen Ergebnisses auf den Konzern-Abschluss beträgt 20 TEuro.

ace-quote.com Ltd., Cardiff, Großbritannien

Die englische Tochtergesellschaft betreibt einen B2B-online-Marktplatz in Großbritannien und entwickelt relevante Softwarelösungen.

Der in der Erstkonsolidierung entstandene Goodwill wurde vollständig abgeschrieben. Ursache hierfür waren die nicht erfüllten Geschäftserwartungen, die zu anhaltenden Verlusten führten, so dass erhebliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden mussten. Ob die Gesellschaft den break even kurzfristig erreichen kann, ist derzeit nicht abzusehen. Der negative Effekt aus der Goodwill-Abschreibung in 2001 betrug 21.087 TEuro.

Die Umsätze in Höhe von 987 TEuro sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Auswirkung des operativen Ergebnisses auf den Konzernabschluss beträgt -3.095 TEuro.

Die Tochtergesellschaft erstellt ihre Buchführung und Bilanzierung in Übereinstimmung mit US GAAP.

bonitrus AG, Starnberg

Die Muttergesellschaft, DCI Database for Commerce and Industry AG, mit Geschäftssitz in Enzianstraße 2, 82319 Starnberg, hält zum Stichtag 31. Dezember 2001 100,00 % (Vorjahr: 91 %) des Grundkapitals.

Die bonitrus AG betreibt schwerpunktmäßig das Networking von Trading-Plattformen mit Kreditversicherern und Banken, um Sicherheit für eCommerce-Transaktionen weltweit anzubieten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind mit denen der DCI AG identisch. Die Gesellschaft führt ihre Bücher in den Geschäftsräumen der DCI AG.

Die bonitrus AG hat im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von 185 TEuro erzielt, davon wurden 178 TEuro an die Muttergesellschaft fakturiert. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2001 betrug 2.339 TEuro.

21. ANGABEN ZU DEN GESELLSCHAFTSORGANEN**Aufsichtsrat**

Michael Böllner	Vorsitzender des Aufsichtsrats Wirtschaftsprüfer, Steuerberater München	bonitrus AG, Starnberg (Vorsitzender des Aufsichtsrats) IPO Management, Berlin (Vorsitzender des Aufsichtsrats) H.C.M. Capital-Management AG, Oberhaching (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) SID Spatial Identifier AG, Berlin (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Dr. Jack Schiffer	Stellvertretender Vorsitzender Rechtsanwalt, Steuerberater München	SE Spezial-Electronic AG, Bückeburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
John Thorpe	Manager Richmond, UK	Paragon Publishing Holdings Ltd. (Director) Ventro Europe Ltd. (Director) – bis zum 31. August 2001

Vorstand

Michael Mohr	Vorstandsvorsitzender (CEO) Manager Berg
Klaus Zuber	Finanzvorstand (CFO) Dipl. Kaufmann, M.S.I.A. UC/Schenectady, N.Y., USA München
Alexander Röthinger	Vorstand Technik (CTO) bis 12. September 2001 München
Gerhard Trinkl	Vorstand Vertrieb (CSO) bis 13. September 2001 Gauting

22. Vergütungen an Organmitglieder

Die an Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2001 gezahlte Vergütung betrug 60 TEuro. Die gesamte an Vorstandsmitglieder gezahlte Vergütung betrug 870 TEuro für das Geschäftsjahr 2001.

23. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der bestehenden Tochtergesellschaften TargetPress Publishing GmbH (AG München HRB 134494) sowie bonitrus AG (AG München HRB 130758) wurde durch notariellen Verschmelzungsvertrag vom 28. Januar 2002 eine aufnehmende Mutter-Tochter-Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2002 vereinbart.

Bei den übrigen Tochtergesellschaften wird eine monatliche Überprüfung der vorgegebenen Ziele durchgeführt. Sollten die Tochtergesellschaften die vorgegebenen Ziele im ersten Quartal nicht erreichen, erfolgen weitere Rationalisierungsmaßnahmen bis hin zur Neuordnung der Geschäftsbereiche.

24. Weitere nationale Offenlegungserfordernisse

Befreiung von der Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach § 292a HGB

Der beigefügte Konzernabschluss wurde gemäß US-GAAP erstellt. Die Gesellschaft ist eine am „Neuen Markt“ notierte Gesellschaft und wendet die Vorschriften gemäß § 292a HGB an und ist daher von den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernlagebericht wurde im Einklang mit § 315 HGB erstellt. Der für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderliche Einklang der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU Richtlinie wurde auf Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 "Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB" vorgenommen.

Informationen über die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft

Materialaufwand

	31. Dez. 2001 TEuro	31. Dez. 2000 TEuro
Aufwendungen für bezogene Waren	2.441	81
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.381	3.544
	7.822	3.625

Personalaufwand

	31. Dez. 2001 TEuro	31. Dez. 2000 TEuro
Löhne und Gehälter	11.710	7.080
Aufwendungen für soziale Abgaben	1.535	967
	13.245	8.047

Anpassungen im Hinblick auf die Übereinstimmung mit US GAAP

Cheap Stock und Stock Options

Gemäß APB Opinion No. 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“, hat die Gesellschaft einen Betrag von 309 TEuro als Aufwand verbucht.

Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren, die zum Verkauf stehen

Die nicht realisierten Gewinne/Verluste, abzüglich Steuern, aus Wertpapieren, die zum Verkauf stehen, werden unter *accumulated other comprehensive income* in der Bilanzposition Eigenkapital ohne Auswirkung auf den Gewinn, wie von US-GAAP vorgeschrieben, ausgewiesen.

Wertberichtigungen für Wertminderungen aus Forderungen

Pauschale Wertberichtigungen für Wertminderungen, wie sie gemäß den deutschen Bilanzierungsgrundsätzen zugelassen sind, um das allgemeine Kreditrisiko abzudecken, sind nach US-GAAP nicht zulässig. Sie wurden daher aufgelöst.

Latente Steuern

Eine latente Steuerforderung wurde für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen für Wertminderungen für den Anteil der latenten Steueransprüche vorgesehen, deren Realisierung nicht mehr hinreichend wahrscheinlich ist. Zum 31. Dezember 2001 wurden für fast alle latenten Steueransprüche auf Grund der anhaltenden Verluste der Gesellschaft Wertberichtigungen für Wertminderungen ausgewiesen.

Latente Steuerverbindlichkeiten wurden gemäß verschiedener Bewertungsunterschiede gebildet.

Software und Entwicklungskosten

Intern entstandene Software Entwicklungskosten wurden gemäß SFAS No. 86 und SOP 98-1 aktiviert.

Capital lease

Nach US-GAAP ist ein Teil der geleasteten Gegenstände als Capital Lease zu qualifizieren. Hierbei erfolgt eine Bilanzierung beim Leasingnehmer, mit der Folge, dass die Leasinggegenstände aktiviert worden sind und im Gegenzug die gesamten Verbindlichkeiten der entsprechenden Leasingverträge zum Barwert eingebucht wurden.

Starnberg, im Februar 2002

Der Vorstand der DCI AG

Michael Mohr
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Klaus Zuber
Finanzvorstand (CFO)

Anlage A: Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte		
	01.01.2001 €(000)	Konsolidierungs- kreisänderungen €(000)	Zugänge €(000)	Abgänge €(000)	Umbuchungen €(000)	31.12.2001 €(000)	01.01.2001 €(000)	Konsolidierungs- kreisänderungen €(000)	Zuführungen €(000)	Auflösungen €(000)	Umbuchungen €(000)	31.12.2001 €(000)	31.12.2001 €(000)	31.12.2000 €(000)
Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.452	608	2.024	497	3.070	10.657	2.043	71	5.993	0	25€	8.363	2.294	3.409
Goodwill	23.029	0	614	411	0	23.232	1.146	0	21.543	0	0	22.689	543	21.883
Geleistete Anzahlungen	2.207	0	945	82	-3.070	0	256	0	0	0	-25€	0	0	1.951
	<u>30.688</u>	<u>608</u>	<u>3.583</u>	<u>990</u>	<u>0</u>	<u>33.889</u>	<u>3.445</u>	<u>71</u>	<u>27.536</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>31.052</u>	<u>2.837</u>	<u>27.243</u>
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	182	0	3	0	0	185	14	0	124	0	0	138	47	168
Technische Anlagen und Maschinen	0	4.310	3.261	31	0	7.540	0	1.407	829	3	0	2.233	5.307	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.406	261	567	124	255	3.365	715	190	705	59	0	1.551	1.814	1.691
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	84	0	171	0	-255	0	0	0	0	0	0	0	0	84
	<u>2.672</u>	<u>4.571</u>	<u>4.002</u>	<u>155</u>	<u>0</u>	<u>11.090</u>	<u>729</u>	<u>1.597</u>	<u>1.658</u>	<u>62</u>	<u>0</u>	<u>3.922</u>	<u>7.168</u>	<u>1.943</u>
	<u>33.360</u>	<u>5.179</u>	<u>7.585</u>	<u>1.145</u>	<u>0</u>	<u>44.979</u>	<u>4.174</u>	<u>1.668</u>	<u>29.194</u>	<u>62</u>	<u>0</u>	<u>34.974</u>	<u>10.005</u>	<u>29.186</u>

Anlage B: Aufstellung des Anteilsbesitzes

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31. Dezember 2001 €(000)	davon Jahresergebnis 2001 €(000)
Acequote.com Ltd., Cardiff, Großbritannien	100,00	-10.220	-3.095
bonitrus AG, Starnberg	100,00	6.935	-2.339
Buying House GmbH, Starnberg	50,20	-46	-71
DCI Database for Commerce and Industry (Malta) Ltd., Valetta, Malta	100,00	39	20
DCI Database for Commerce and Industry Romania SRL, Brasov, Rumänien	100,00	238	-32
MuK. Medien- und Kommunikations- gesellschaft mbH, Berlin	60,00	-53	-828
TargetPress Publishing GmbH, Starnberg	100,00	-1.041	-1.066

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der DCI Database for Commerce and Industry AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält Umsatzerlöse von TEUR 5.047 aus der Veräußerung von Paketmitgliedschaften und Vertriebs-/Herstellungskosten von insgesamt TEUR 4.794 aus der gleichzeitigen Abnahme von Leistungen von Kunden. Diese Transaktionen werden im Konzernanhang in Abschnitt 5 „Nicht monetäre Transaktionen“ und im Konzernlagebericht in Abschnitt A. 3. „Geschäftsentwicklung – Umsatz“ näher erläutert. Mangels feststellbarer marktüblicher Preise weder für die veräußerten noch für die erworbenen Produkte bzw. Leistungen können nach den US-GAAP derartige Umsätze und Vertriebs-/Herstellungskosten nicht gebucht werden mit der Folge einer Erhöhung des Jahresverlusts um TEUR 253.

Mit dieser Einschränkung vermittelt nach unserer Überzeugung der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung hat sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 erstreckt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Einschränkung zu den Umsatzerlösen und Vertriebs-/Herstellungskosten eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf folgende Ausführungen im Konzernlagebericht hin:

- In Abschnitt B.2. „Finanzlage“ ist ausgeführt, dass auch im Geschäftsjahr 2002 mit einem, wenn auch verminderten, fortgesetzten Verzehr von Liquidität zu rechnen ist.
- Im Abschnitt D. „Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung“ ist ausgeführt, dass der Vorstand erhebliche Erwartungen an Umsatzsteigerungen sowohl mit bisherigen Produkten und Dienstleistungen als auch mit neuen Produkten setzt. Wenn diese Erwartungen wie in den vergangenen Jahren wiederum in erheblichem Umfang verfehlt werden, wird der Fortbestand des Konzerns ohne massive Gegenmaßnahmen, wie beispielsweise die Aufgabe von Geschäftsfeldern bis hin zu Standortschließungen, nicht sichergestellt sein.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Arthur Andersen
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Moser
Wirtschaftsprüfer

Fuchs
Wirtschaftsprüferin

München, den 20. Februar 2002

Impressum

Herausgeber

DCI Database for Commerce and Industry AG
Enzianstraße 2
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0) 8151 265 – 0
Telefax: +49 (0) 8151 265 – 501

Kontakt

DCI Database for Commerce and Industry AG
Cornelia Schreiber
Investor Relations

Telefon: +49 (0) 8151 265 – 268
Telefax: +49 (0) 8151 265 – 501
E-Mail: cornelia.schreiber@dci.de

Redaktion und Text

DCI Database for Commerce and Industry AG